



Dem Hochwasserschutz sollen längs der Ihme über 160 Bäume zum Opfer fallen:

Am „Calenberger Loch“ scheiden sich die Geister

Die Verwaltung der Stadt Hannover will das rechte Ihmeufer zwischen der Legions- und der Leinertbrücke abgraben lassen und in ein Hochwasserflutgebiet umwandeln. Dazu müssen dort über 160 Bäume gefällt werden. Begründet wird dies mit einem möglichen Jahrhunderthochwasser, vor welchem man sich wappnen müsse, um größere Flutschäden anderswo im Stadtgebiet zu verhindern. Deswegen sei auch der Neubau der Benno-Ohnesorg-Brücke am Schwarzen Bären im Gange, so die Verwaltung.



Idylle mitten in der Stadt: Wie lange können sich die Bewohner des Ihme-Zentrums noch an diesem Anblick erfreuen? Foto: Wiesemann

Jetzt, mit Beginn des zweiten Bauabschnittes, beginnt die Verwaltung mit den Vorbereitungen zur Schaffung des „Calenberger Lochs“ wie die 2008 gegründete Bürgerinitiative zur Rettung der Natur in diesem Bereich das Hochwasserschutzprojekt titulierte. Bis zu etwa vier Metern tief soll der idyllische Uferbereich südlich der

Leinertbrücke an der Spinneriestraße abgesenkt werden. Hunderte Bäume und zahlreiche, teilweise bedrohte Tierarten müssen weichen, mit Millionenaufwand müssen giftige Rückstände eines alten Gaswerks beseitigt werden. Bis zum 7. Mai

konnten viele besorgte Bürger die Unterlagen im laufenden Planfeststellungsverfahren einsehen, bis zum 21. Mai Einwände erheben.

„Einwendungen kann erheben,

wer sich von den Abgrabungen beeinträchtigt fühlt“, so der Anwalt der Initiative Steffen Westphale in einer Versammlung der Bürgerinitiative. Wegen Kritik an den geplanten Ausgleichsmaßnahmen zum Beispiel, oder am Verschwinden einer gewachsenen Parklandschaft, am Abriss des Glockseeforts oder aus Furcht vor dem Werteverlust der Grundstücke. Die Initiative hat dabei vor allem die direkten Anwohner aus dem Ihme-Zentrum oder der Glockseestraße im Blick.

Rainer-Jörg Grube von den Grünen und stellvertretender Bezirksbürgermeister von Linden-Limmer stellte in der Versammlung klar: „Ich bin gegen diese Abgrabungen.“ Es sei nicht einzusehen, dass mitten in Hannover ein solcher Hochwasserschutz vorgesehen sei – statt bereits vor den Toren der Stadt.

Weiter Seite 2

UNSERE 11 FÜR UNSERE ELF!

**FUßBALL DRINNEN & DRAUßEN
MITTEN IN LINDEN - NATÜRLICH
IM GIG
LINDENER MARKT**

Das A&O
Keramik-Atelier • Ideen-Werkstatt
Inhaber: Oktay Gültekinler

Hängematten • Hängestühle • Hängegestelle
Keramik und Töpferei-Artikel
Deko- und Geschenkartikel
Holiday Culture-Club • Workshops

Nähe Lindener Markt
Stephanusstr. 2 (Eingang Heeseestr.) 30449 Hannover
☎ 0511.123 799 78 ☎ 0173.48 66 541

geöffnet ab 18 Uhr

Fiasko
CAFÉ KNEIPE

abwechslungsreiche Speisekarte mit Raucherraum alle 96-Spiele live auf Leinwand

gemütlicher Kaminofen

Wilhelm-Bluhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasko.de

Kreta, Stalis
Hotel Cactus Royal*****
eine Woche Doppelzimmer, All Inclusive
Reisezeit: 07.06. bis 22.06.10
(nur buchbar am Freitag, 4. Juni)
Preis pro Person ab **399,- Euro**

Bitte fragen Sie nach unseren aktuellen TUI-Tagesknüllern!

Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover
Tel.: 05 11 / 9 29 81 81, Fax: 05 11 / 9 29 81 13
E-Mail: hannover3@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/hannover3

FIRST REISEBÜRO

AWO GSD
Dialyse Hannover-Linden

Die Arbeiterwohlfahrt Gesundheitsdienste gGmbH ist ein modernes, kundenorientiertes Unternehmen im Gesundheitswesen. Für unser Dialysezentrum in Hannover-Linden suchen wir zum 01. Juli 2010 oder früher:

eine/n
Gesundheits- und Krankenpfleger/in
(Vollzeit)

Wir erwarten eine abgeschlossene Ausbildung. Sie übernehmen alle anfallenden pflegerischen Tätigkeiten im Dialysebereich. Gute Teamfähigkeit und die Bereitschaft zur kollegialen Zusammenarbeit setzen wir voraus.

Wir bieten eine anspruchsvolle Tätigkeit in einem familienfreundlichen Umfeld. Die Vergütung erfolgt nach Qualifikation und gelten dem Tarifvertrag.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

AWO Gesundheitsdienste gGmbH
Nephrologisches Zentrum Niedersachsen
Ressortleiterin Pflege - Frau Susann Lambrecht
Vogelsang 105 - 34346 Hann. Münden - Tel.: 05541-996-466
Email: s.lambrecht@awogsd.de

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter: <http://www.awogsd.de>

TASCA
RJAS BAIKAS 2

im Ahrbergviertel

Acht verschiedene Mittagsmenüs mit Salat und Suppe – 6,90 Euro

Überdachte Terrasse – WM-Übertragung
Telefonische Tischreservierung 1 23 42 09

Anzeigenverkauf:
Tel.: 05 11 / 1 23 41 16

MacBurger

Der Dauerbrenner
Gyros-Teller
mit Pommes, Salat & Zaziki – nur **5 €**

Angebot des Monats Juni
FischBurger-Menü
mit 0,3 l Cola und mittlerer Pommes – nur **4,25 €**

anrufen – bestellen – abholen!

Limmerstraße 40, Tel.: 1 69 51 50

Kensal Rise / London

**Einladung zum Sommerfest ...**

... am 26. Juni ab 14 Uhr im „hilicura-treff“, Noltestraße 2 / Ecke Kötnerholzweg. Mit vielen Kinderattraktionen als Start in die „Großen Ferien“, einem Wettbewerb (Auto-Rennen mit vielen Preisen), Kinderschminken, Seifenblasen pusten, u. a. m.. Live-Musik mit der Band „Con Chaos“. Es tanzen Mónica La Llavera & friends. Außerdem mit dabei: der Leierkastenmann und seine „Drehorgel“, „Leuchte des Nordens“, und die indonesische Tanzgruppe „Aryani & friends“. Und natürlich gibt es Kaffee, Kakao, Kuchen und später dann Bratwürstchen im Brötchen und Getränke zu kleinen Preisen.

Tag der Offenen Tür

Am Samstag, den 5. Juni, in der Zeit von 11 bis 17 Uhr veranstaltet die Jugendabteilung des SV von 1907 Linden auf der Sportanlage Am Spielfelde 11, Hannover-Linden, einen Tag der Offenen Tür. Alle Jugendmannschaften des Vereins stellen sich vor und können ihre Leistungsstärke unter Beweis stellen. Zum Mitmachen gibt es verschiedenen Aktionen, auf einer Hüpfburg kann getobt werden und für die Bewirtung der Gäste sorgt die Clubwirt.

Aufstieg in die Kreisliga

Der Vorstand der SG 74 beglückwünscht die 1. Herrenmannschaft zum Aufstieg in die Kreisliga Hannover-Stadt. Nach dem Abstieg am Ende der vergangenen Saison blieb Mannschaft und Trainergespann weitgehendst zusammen und sicherten am letzten Spieltag mit einem 2:1 Sieg bei BV Werder II den sofortigen Wiederaufstieg.

Jour fixe zur „Geschichte der Viktoriastraße“

Jour fixe zur Lindener Geschichte – eine Veranstaltung von Otto-Brenner-Akademie, Kulturzentrum FAUST und Quartier e.V. in Kooperation mit der Stiftung Leben und Umwelt/Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen und dem Bürgerbüro Stadtentwicklung. Am Montag, 7. Juli, geht es um das Thema „Geschichte der Viktoriastraße“ mit einem Bilder-Vortrag und Zeitzeugenberichten von Jonny Peter und Klaus Arnecke. Beginn ist um 18 Uhr in der Warenannahme des Kulturzentrums FAUST, Zur Bettfedernfabrik 3. Die ersten Häuser in der Viktoriastraße wurden um 1850 erbaut. Sie ist damit eine der ältesten Wohnstraßen in Linden-Nord. Namensgeberin war Queen Victoria. Die kleine Straße wurde vorwiegend in zwei und zweieinhalbgeschossigen Häusern mit markanten Rundbogenfenstern gebaut. In den Häusern wohnten vor allem Handwerker und ArbeiterInnen. Daneben gab es auch zahlreiche Geschäfte und sogar eine Sauerkraut- sowie eine Gurkenfabrik und ein Kino. Mitte der 1970er Jahre wurden im Rahmen der Städtebaulichen Sanierung viele Häuser entmietet und leergeräumt. Fast alle Häuser sollten abgerissen werden, um hier Platz für mehr Wohnraum, vor allem aber für mehr Licht, Luft und Sonne, Kinderspielplätze und Tiefgaragen zu schaffen. Geplant war an der Südseite der Straße eine Hochgarage als Riegel zur Fössestraße. Der Abriss konnte nach zähen Auseinandersetzungen zwischen der Bürgerinitiative Linden-Nord und der Stadt Hannover verhindert werden. Unterstützt wurde die BI dabei von den Bewohnern und vielen Studierenden, der Architektengemeinschaft AGSTA und dem Bürgerplaner sowie den Denkmalschützern. Die meisten alten Häuser wurden dann beispielhaft modernisiert bzw. die neuen Häuser danach dem Wohnumfeld angepasst gebaut. Da wir zu viel Material haben, um das alles zeigen zu können, wollen wir nach dem Vortrag eine Arbeitsgruppe bilden, in der BewohnerInnen mit uns zusammen die Geschichte der Straße ausführlich aufarbeiten können. Der Termin wird auf der Sitzung bekannt gegeben.

Rundgang durch die Viktoriastraße

Zusätzlich zu dem Vortrag findet am Samstag, 12. Juni, um 16 Uhr ein Rundgang durch die Viktoriastraße (ab Limmerstraße) statt, in dem über Geschichte vor Ort informiert wird.

Rugby für Kids

Pfingsten ist vorbei, nun geht es weiter mit dem Projekt „Sport, Bewegung, Spiel auf öffentlichen Plätzen“. Die SG 74 Hannover möchte Kinder und Jugendliche aus Linden zu Bewegung und Spaß anregen. Im Rahmen von „Fit und fair in Linden“, dem Präventionsprojekt der Landeshauptstadt Hannover, Bereich Kinder- und Jugendarbeit! Im Monat Juni können Kids zwischen acht und zwölf Jahren unter Anleitung erfahrener Trainer Rugby, das traditionelle Lindener Ballspiel, lernen. Termin: Mittwoch, 16. Juni, 14 Uhr; Ort: Am Spielhaus Linden des Caritasverbandes, Walter-Ballhause-Straße 12. Die Teilnahme ist kostenlos.

Hochwasserschutz – Streit um das „Calenberger Loch“:

Grüne und LINKE fordern alternative Lösungen

Fortsetzung von Seite 1

Die Verwaltung sieht das anders und folgt den Argumenten der Harzwasserwerke. „Die nach festen Betriebsplänen gefahrenen Talsperren können aus Kapazitätsgründen ein Hochwasser im Harzvorland aber nicht immer verhindern“, erklärte deren Sprecher Eggelsmann vor gut zwei Jahren auf einer gemeinsamen Sitzung der Bezirksräte Linden-Limmer und Mitte zu diesem Thema, und weiter: „Das Rückhaltebecken in Salzderhelden ist nicht für alle Fälle ausreichend.“ Unverständnis und Zweifel für die ausgerechnet mitten in Hannover geplante Baumaßnahme konnten aber schon 2008 weder bei den Bürgern noch den Abgeordneten der beiden Bezirksräte beseitigt werden.

Insbesondere wurde und wird der Verwaltung vorgehalten, dass diese ihre verschiedenen Pläne intern und ohne Bürgerbeteiligung entworfen hat und nun den von ihr favorisierten Plan im Schnellverfahren auf undemokratische Art und Weise durchsetzen will.

Die Zustimmung für ihre Maßnahme wurde der Verwaltung daher verweigert. Sowohl für die Grünen als auch für die Linken ist die unbedingte sachliche Notwendigkeit zur Schaffung des „Calenberger Lochs“ nicht gegeben. Es ist ihrer Meinung nach nicht erwiesen, dass sich dadurch der Schutz vor extremem Hochwasser wirklich spürbar verbessert. Ganz genaue Berechnungen liegen auch noch nicht vor. Bei Kosten von inzwischen über 26 Millionen



Für die Bewohner der Calenberger Neustadt, aber auch für die Lindener würde das Verschwinden der Parklandschaft einen herben Verlust darstellen. Foto: Wiesemann

Euro für die gesamten Hochwasserschutzmaßnahmen sollten diese aber vorliegen. Die Bundestagsabgeordnete Heidrun Dittrich (DIE LINKE.) hat sich jüngst in einem Brief mit der Forderung nach einem Baustopp der geplanten „Hochwasserschutzmaßnahmen“ in der Calenberger Neustadt an Oberbürgermeister Weil gewandt. „Mit den geplanten Maßnahmen werden eine Vielzahl vom Aussterben bedrohter Tiere und Pflanzenarten bedroht. Die dort ansässigen Fledermausarten würden ihren Lebensraum verlieren, Eisvogel und Girlitz wären ebenfalls gefährdet.“

Besondere Sorge bereiten den Kritikern die geplanten Abgrabungen im Bereich des ehemaligen Gaswerkstandortes. „Eine Verseuchung von Ihme und Leine ist bei den geplanten Sanierungsmaßnahmen nicht auszuschließen. Vom Aussterben bedrohte Fischarten und bereits stark gefährdete Arten wären akut gefährdet. „Das ganze Projekt ist nochmals zu überdenken. Hochwasserschutz im dicht besiedelsten Teil Niedersachsens macht keinen Sinn. Hochwasserschutz muss außerhalb der Städte mit vernünftig gestalteten Poldern gewährleistet werden“, so Dittrich.

Als Fazit lässt sich ziehen, dass nach anderen Möglichkeiten des Hochwasserschutzes gesucht werden sollte, als über 160 Bäume und einen schönen, parkartigen Grünstreifen direkt gegenüber dem ohnehin schon arg unter Hässlichkeit leidenden Ihmezentrum zu vernichten. Beispielsweise könnte die hohe Flächenversiegelung in Flussnähe überdacht werden und statt innerstädtische Natur zu vernichten sollte man Auenwälder anpflanzen, die eine Menge zum Hochwasserschutz – und dies auch noch weitaus kostengünstiger – beitragen können. hew

Vereins L E B E N

Vereine, Gruppen und Initiativen stellen sich vor

Lieder von Wolken, Wind und Wogen:

Der Shanty-Chor „de Leineschippers“

Der Shantychor „de Leineschippers“ ut Hannover auf hoher See. Wenn aus mehr als 30 männlichen und weiblichen Kehlen ein dreifaches „Schiff ahoi“ erschallt, dann beginnt wieder eine neue musikalische Reise des Shantychores „de Leineschippers“ ut Hannover. In der Liederschatzkiste des gemischten Chores stapeln sich die Noten und Texte der populären Shantys neben weitgehend unbekanntem, an geheimen Stränden ausgegrabenem Liedgut, welches nur dieser Chor zu Gehör bringt. Dazu zählen auch maritime Weihnachtslieder. Obwohl seit der Gründung am 2. Februar 2005 noch relativ jung, haben sich die „Leineschippers“ inzwischen zu einer

bekannteren Größe in der hannoverschen Musikszene etabliert und reichlich Bühnenerfahrung gesammelt. Zu den Höhepunkten gehört die Teilnahme an den jährlich stattfindenden Shanty-Chor-Festivals, zuletzt mit einem Auftritt anlässlich der „Kieler Woche“ und dem Shantychortreffen 2009 im Ostseebad Dahme neben weiteren bekannten und beliebten Shantychören aus Deutschland. Im Dezember 2009 werden sich die Leineschippers mit einem Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt in Hannover zugunsten der HAZ-Weihnachtshilfe engagieren. Mittlerweile wurde unsere erste CD „Wolken, Wind und Wogen“ produziert. Um dieses Niveau zu erhalten, wird in lockerer Atmosphäre unter



Hat bereits eine erste CD aufgenommen: der Shanty-Chor „de Leineschippers“.

Anleitung des professionellen musikalischen Leiters mit viel Freude jeden Mittwoch von 18.30 bis 20.30 Uhr in der

Gaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28, geprobt. Neue Gesichter sind gern gesehen, Notenkenntnisse nicht erforderlich.



Bereits vor rund 100 Jahren einer der wichtigsten Verbindungswege zwischen Hannover und Linden: die Ihmebrücke am Schwarzen Bären im Jahr 1913. Sammlung Wessel

Im Sommer 1751 entliefen im ländlichen Lindener Umland zwei Schweine ihrem Besitzer und landeten am Gasthaus „Schwarzer Bär“. Der ehrliche Wirt schlachtete sie nicht für seine Küche, sondern schaltete eine Zeitungsanzeige unter der Rubrik „Sachen, so gefunden“. Diese Anzeige, auf die Dr. Karl-josef Kreter vom Stadtarchiv Hannover bei seinen Recherchen stieß, ist die erstmalige Erwähnung des Namens „Schwarzer Bär“.

Zwischen Linden-Mitte und Linden-Süd gelegen, bildet der Schwarze Bär das Eingangstor nach Linden. Mehrere Straßen und zwei Bahnlinien führen über den Schwarzen Bären. Damit ist er ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Schon im 17. Jahrhundert liefen hier die aus Westen kommenden Chausseen und Landstraßen zusammen und führten über die damals noch hölzerne Ihmebrücke in die Residenzstadt Hannover. Bis ins frühe 19. Jahrhundert hinein war das Gelände des heutigen Schwarzen Bären wenig bebaut. Vor der Brücke standen die zwei Gasthäuser „Schwarzer Bär“ und „Falkonierhof“, in denen Durchreisende eine Pause einlegten. Nicht weit entfernt an der Ihme erhob sich der mächtige königliche Bergwahrenspeicher mit Schiffsanlegeplatz und einigen Häusern.

Der Schwarze Bär wird zum Mittelpunkt Lindens

Der zu Reichtum gekommene Johann Egestorff, Gründerpionier der Lindener Industrie, ließ sich mit seiner Familie in der Nähe vom Schwarzen Bären nieder. Bis in die 1880er Jahre

Verkehrsknoten und Eingangstor nach Linden:

Der Schwarze Bär



Vor den verheerenden Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg: der Schwarze Bär um 1900 (Foto oben Sammlung Wessel). Er spendierte dem Schwarzen Bären im Jahr 2005 ein neues Wahrzeichen: der Lindener Jürgen Wessel.

entstanden nun weitere Gebäude. Ein Wochenmarkt etablierte sich und auch eine Pferdebahnhof. Der Platz rund um den Schwarzen Bären entwickelte sich nun zum Mittelpunkt Lindens; zusammen mit der angrenzenden Deisterstraße, in der neue Hotels, ein Krankenhaus und die erste Lindener Apotheke entstanden waren.

Mit dem Übergang zur städtischen Verfassung 1885 verbesserte sich Lindens finanzielle Situation deutlich. Ein eigenes Bauamt sorgte nun für gezielte Stadtplanung. Am Schwarzen Bären und entlang der Falkenstraße entstanden jetzt hochwertige repräsentative Wohn- und Geschäftshäuser. Damit wollte der Lindener Magistrat die Arbeiter- und Industriestadt auch für vermögende Bürger attraktiv machen. 1902 eröffnete auch das neue Gasthaus „Zum Schwarzen Bären“. Der prächtige Jugendstilbau mit Festsälen, Speisesaal und Weinstube wurde als neues Wahrzeichen

Lindens gefeiert. Bis etwa 1911 bekam der Schwarze Bär seine heutige Ausdehnung, die Bebauung war abgeschlossen. Mit dem „Capitolhaus“ vollendete man 1930 die Bebauung. Mit zehn Vollgeschossen war das Capitolhaus das erste Hochhaus Lindens.

Schwere Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg

Während des Zweiten Weltkrieges nutzten die Nationalsozialisten am Schwarzen Bären ein Haus als Zwangsarbeiterlager. Dort waren u. a. auch italienische Saisonarbeiter untergebracht. Den Fliegerbomben fielen einige Häuser zum Opfer. Auch das Gasthaus „Zum Schwarzen Bär“, Wahrzeichen des Platzes, wurde nicht geschont. Man ersetzte es nach dem Krieg durch einen nüchternen Neubau. Seit 2005 gibt es nun wieder ein neues Wahrzeichen: die viereinhalb Tonnen schwere Skulptur eines schwarzen Bären. tb

Die Initiative „Lebensraum Linden“ und das Wirtschaftsforum „Lebendiges Linden“ suchen noch Geschichten, persönliche Erinnerungen, Erlebnisse und Fotos zum Schwarzen Bären. Diese Geschichten werden bis zum 11. Juni gesammelt und danach die interessantesten Geschichten und Bilder in den örtlichen Medien und auf der Internetseite www.lebensraum-linden.de veröffentlicht. Unter allen Personen, die eine Geschichte oder ein Bild zur Verfügung stellen, werden insgesamt 10 Einkaufsgutscheine im Wert von je 50 Euro verlost. Wer eine Geschichte beitragen oder ein Foto ausleihen möchte, wendet sich bitte an: Manfred Wassmann (büro freiraum und umwelt), Davenstedter Straße 60, Telefon 2 13 54 30 oder Claus-Henning Huchthausen (RZ-Möbel), Falkenstraße 9, Telefon 45 12 43.

**Tabak - Papier
Getränke - Lotto
Zigarren**
aus Honduras, Kuba, Dominikanische Republik, Kanarische Inseln und Nicaragua in guter Auswahl vorrätig.

Zigaretten-Tabak
Unitas hell & dunkel, 175g 14,70 €

**Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30**
Nähe Lind. Markt • Tel. 44 53 80

TANGO ARGENTINO
TANGO
Tango Café
und Schnupperstunde
jeden Sonntag um 15.00

MILIEU
Ökologischer Gewerbehof / Linden-Nord
Eingang ggü. Leinaustr. 25 Tel: 44 02 02

Schlüsseldienst Glauß

Notöffnungen –
Tag & Nacht
Entrümpelungen /
Wohnungsaufösungen

Inh. C. Magher

Falkenstraße 24

30449 Hannover • Tel.: (05 11) 44 25 50



B+H Sanitärtechnik
* Sanitär * Heizung *

- ★ Neubau
- ★ Altbau
- ★ Badrenovierung
- ★ Gasgerätewartung
- ★ Kundendienst

Frank Heese

Gas- u. Wasserinstallateurmeister
Nedderfeldstraße 17a
30451 Hannover
Tel.: 05 11 - 71 35 18
Fax: 05 11 - 71 35 20

**Bestattungsinstitut
Conradi**
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Feldenkrais-Kurs
in Linden-Nord

„Bewusstheit
durch Bewegung“

Do 20.20-21.50, Info
C. Gruber 69 68 43 99

Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck
Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck

FÖSSE DRUCK
seit 1990

Fotokopien - Bindungen - Offsetdruck

- > Tagungsberichte
- > Diplomarbeiten
- > Dissertationen
- > Qualitätsfarbkopien
- > Qualitätsbindungen
- > Drucksachen aller Art

Telefon: 0511 / 44 22 43
Telefax: 0511 / 44 22 58

Fössestraße 14 - 30451 Hannover
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend
Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr
www.foesse-druck.de e-mail: foesse-druck@t-online.de

**Selbsthilfe
Linden eG**
Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 - 69
info@selbsthilfe-linden.de

Bürozeiten
Dienstag 14 - 16 Uhr
Mittwoch 10 - 12 Uhr
Donnerstag 16 - 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

**Pfarrlandplatz 6
30451 Hannover**
Öffnungszeiten: Mo-Sa 8-18h
So 10-18h • Tel. 0511-210 52 18

Brot des Monats
Bio-Kraftkornbrot 1000 g - 2,95 €

**Lindener
Back & Caféhaus**
Bio-Vollkornbäckerei

sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

Seit fünf Generationen
jederzeit für Sie da.
Auch nachts, sonn- und feiertags.
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.

92 99 10

Teichstraße 5, Limmerstraße 74,
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,

www.lautenbach-bestattungen.de

Gebr. Lautenbach
BESTATTUNGEN

Elke Frischkorn
Klang · Massage · Bewegung

- Klangmassage und Meditation nach P. Hess
- Atemresonanzmassage
- Meridianmassage
- Medizinische Massage (privat)

Massageangebot
6 x 30 Minuten, je Massage 20 EURO
6 x 60 Minuten, je Massage 40 EURO

Elke Frischkorn
Medizinische Masseurin
Wittekindstraße 17
30449 Hannover
Tel. Praxis 0511 21359748
E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de
www.klang-massage-bewegung.de

Erleben beginnt mit gutem Hören.

KORALLUS Hörakustik

Telefon (05 11) 44 80 40
Falkenstr. 21 A · 30449 Hannover
Limmerstr. 2 D · 30451 Hannover
Calenberger Esplanade 2 A · 30169 Hannover
Rathausplatz 9 · 30823 Garbsen

Kostenfreier Hörtest

Kinnaree Thaimassage

Falkenstrasse 24
30449 Hannover
Telefon 0151 - 5741 6967

Öffnungszeiten
Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr
Sa 11.00 - 16.00 Uhr

Unser Geschenkgutschein für viele Anlässe!

Mit gesunden und strahlend schönen Zähnen durchs Leben.

Ästhetische Zahnmedizin
Sonja Buchbinder
ZAHNARZTPRAXIS

Liepmannstraße 9B · 30453 Hannover · Tel. (0511) 210 47 73
zahnarztpraxis-buchbinder@web.de

Das ist Leben!

Homöopathie & Naturheilkunde
... Hannovers Alternative

Schloss-Apotheke
Calenberger Esplanade 3A
30169 Hannover
Tel. 0511 - 13 16 261
info@schloss-apo.com
www.schloss-apo.com

10 Jahre Aikido Schule Linden

Andreas Jürries, 5.Dan
Fössestraße 93b
30453 Hannover
Tel.: 0511 2102797 oder 0511 443575
www.aikidoschulelinden.de

Neu: freitags 18.00 - 19.30 Uhr Anfängertraining

Flöhe sind kleine Vampire und übertragen Krankheiten:

Rote, juckende Quaddeln

Wenn im Frühjahr die Temperaturen ansteigen, erfreuen sich nicht nur Menschen an der Sonne: Auch Flöhe erwachen zu neuem Leben. Insbesondere der Vogelfloh ist jetzt aktiv. Durch Vogelneester auf dem Balkon oder unter dem Dach können die kleinen Blutsauger in die Wohnungen gelangen und Menschen befallen. Aus Flohstichen entwickeln nicht nur dicke, rote und juckende Quaddeln - sondern die können auch lebensbedrohliche Infektionen übertragen, Techniker Krankenkasse (TK). Jedes Jahr für Jahr werden Millionen von Flöhen bei kleinen Vampiren stechen. Besonders häufig sind Menschen betroffen, deren Haustiere Flöhe haben. Aber auch aus Vogelnestern in Fensternähe oder auf dem Dachboden kann ein Befall ausgehen. „Vor Nestern wildlebender Stadttauben ist besondere Vorsicht geboten, denn die Tiere sind vielfach von Parasiten, Pilzen und Bakterien befallen - also auch von Vogelflöhen“, erklärt Ulrike Fieback, Sprecherin der TK in Niedersachsen. Von den Taubenestern gelangen die Flöhe in benachbarte Wohnungen und springen jedes bewegendes Objekt an. Vögel - insbesondere Tau-



ben - sollten daher auf dem Fensterbrett nicht gefüttert werden, rät die TK. Flöhe sind Überträger verschiedener Krankheitserreger und geben zum Beispiel Bakterien weiter, die mitunter zu lebensbedrohlichen Infektionskrankheiten wie Hirnhautentzündung oder Fleckfieber führen können. Die Flohstiche sind oftmals Eintrittspforten für verschiedene Keime. Auch Bandwürmer können von Flöhen übertragen werden. Flohbisse erkennt man daran, dass immer mehrere Einstiche erfolgen.

ucht eine größere Hautoberfläche dabei mehrfach in die er endlich anfängt, richtig befinden sich drei bis vier mder. Der Juckreiz hält oft teilweise entstehen allergisch. Durch das häufige Kratzen bei Kindern leichte onen auf.

Menschenfloh macht den chwörtlich zu schaffen. Er n Bodenritzen und hat eine mehreren Jahren. Nur zur lt sich der Floh beim Mensch verschwindet der lichter hinter Fußleisten, in Mö- Teppichen und lebt in Beteln , Vorhängen, Teppichen idung weiter. Mitunter kann einer Saison - von April bis - rund 30.000 Nachkommen

m Flohbefall beim Mensch die TK folgende Verhaltens-

empfehlungen: Bettzeug und Kleidung gründlich bei 60 Grad Celsius reinigen. Teppiche, Fußböden, Kissen und Polstermöbel häufig staubsaugen. Den Staubbeutel anschließend sofort entsorgen. Gründliche Körperreinigung und ggf. Behandlung mit Insektiziden nach ärztlicher Verordnung. Eine traditionelle, wirkungsvolle Flohfangmethode ist das Aufstellen eines Tellers mit Wasser, in das etwas Spülmittel gegeben und in dessen Mitte ein Teelicht gestellt wird. Die Flöhe springen zum Licht und ertrinken im Wasser.

Spagyrik ... noch nie gehört?

Eine alte Heilmethode zeigt sich als neuer Weg in unserer Zeit

Spagyrik ist wie Homöopathie, Bach-Blüten, Schüssler-Salze und Phytotherapie (Pflanzenheilkunde) eine ganzheitliche Therapieform für Körper, Geist und Seele – die auf den Universalgelehrten und Arzt Paracelsus (1493-1541) zurückgeht.

Das spagyrische Sortiment in der Schloss-Apotheke besteht aus 89 Einzelessenzen, die für körperliche Erkrankungen, seelisch-emotionale Dysbalancen, zur Entgiftung und zur gesundheitlichen Vorbeugung genutzt werden können. In den Beratungswochen vom 15. Juni 2010

– 15. Juli 2010 werden in der Schloss-Apotheke (www.schloss-apo.com), Calenberger Esplanade 3A, beispielhaft folgende spagyrische Mischungen zur Behandlung seelisch-geistig-emotionaler Problematiken vorgestellt:

ICM-TROP: bei Burn-Out Symptomatik;

MARIA: für Kinder, denen der schulische Alltag über den Kopf wächst, damit sie für sich Sicherheit und Vertrauen erlangen und sich besser konzentrieren können;

TELECOM: für eine bessere Kommunikation mit Familienangehörigen, Freunden und Kollegen; Verstehen und Verstanden werden;

PARDON: hilft, verzeihen zu können und der Versöhnung eine Chance zu geben;

JOB: für Menschen mit Bedarf nach beruflicher Orientierung; um seinen Platz bei der Arbeit zu finden; als Hilfe, seine Arbeit gut zu machen;

TOP: für Menschen, die sich optimal auf eine Prüfung vorbe-

reiten wollen und in einem „TOP“-Zustand sein möchten.

In dem Aktionszeitraum stellt Ihnen das Team der Schloss-Apotheke diese Mischungen näher vor. Bei Interesse können Sie sich dort über dieses bemerkenswerte Therapiesystem informieren und Möglichkeiten für Ihre eigene individuelle Situation (körperliche Symptome und seelisch-emotionale Beeinträchtigungen) erfragen.

Hierzu können Sie einen kostenlosen Beratungstermin unter der Telefonnummer 0511 - 13 16 261 vereinbaren.

Canon de Pao – Spanisches Restaurant

WM-Übertragung auf zwei Bildschirmen

verschiedene Tapas ab 0,50 Euro
hausgemachte „Alioli“
für den kleinen Hunger:
Hauptgerichte ab 7,50 Euro

Charlottenstraße 64
Tel.: 0511 - 451 595
Montag Ruhetag - Küche
täglich von 18 - 23.00 Uhr

im Sommer auch draußen (auf der Terasse) zu genießen.

POCO EINRICHTUNGSMÄRKTE

POCO-Hannover
Davenstedter Str. 78a
30453 Hannover-Linden

WOLF'S Schreibwaren

Inh.: S. Cestaro-Stach
Limmerstraße 41
Telefon: (0511) 442534

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 7:00 - 18:30 Uhr
Sa 7:00 - 13:30 Uhr

Ist das Kleefeld in Mitte oder ist es noch immer in Limmer?

Lösung: Kleefeld ist ein schöner Stadtteil, der weder im Stadtteil Mitte noch in Limmer liegt.

Die GBH kennt Hannover und seine Menschen.
Geschäftsstelle Linden, Martha-Wissmann-Platz 2,
Telefon 0511.6467-4001

GBH Wohnen, wie es mir gefällt.

www.gbh-hannover.de

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Elin Hildebrandt / Nicholas Drayson / Sandra Lüpkes:

Urlaubslektüre empfohlen von Inge Schendel

Sandra Lüpkes – „Todesbraut“ (DTV – 13,90 Euro).

Eine neue Kommissarin zieht nach Hannover! Ihr erster Fall, ein vermeintlicher Ehrenmord, dessen Spuren von Wunstorf bis nach Istanbul führen. Sehr spannend!

Nicholas Drayson – „Kleine Vogelkunde Ostafrikas“ (Rowohlt – 8,95 Euro):

Rose, eine ältere Dame, die einer Gruppe die Vogelwelt Kenias zeigt, hat gleich zwei Verehrer. Die beiden Herren schließen eine Wette ab. Der Gewinner darf die Umworbene

zum Ball begleiten. Ein vergnügliches, hübsch illustriertes Buch.

Elin Hildebrandt – „Eine Sommeraffäre“ (Berlin Taschenbuch – 10 Euro).

Die Künstlerin Claire lebt mit ihrer Familie ruhig und be-

schaulich auf der Insel Nantucket vor der Ostküste der USA. Als sie eine Wohltätigkeitsveranstaltung organisieren soll, verliebt sie sich unverhofft. Plötzlich merkt sie, dass sie einiges aus ihrer Vergangenheit noch nicht verarbeitet hat. Eine leichte aber nicht seichte Ferienselektüre.

Parteien üben Kritik am Caritasverband:

Linden braucht das Spielhaus

Der Caritasverband hat angekündigt, zum 1. August 2010 die derzeitige Arbeitszeit der beiden Spielhausmitarbeiter Renate Kaiser und Mathias Wenzel von insgesamt 69,5 Stunden auf 38,5 Stunden nahezu zu halbieren. Matthias Wenzel mit seiner 31-Stunden-Stelle soll versetzt und Renate Kaiser nur eine halbe Stelle im Spielhaus behalten. Wenzel soll durch einen Berufsanfänger auf einer 19,25-Stunden-Stelle ersetzt werden.

Derzeit sind die Spielhaus-Mitarbeiter auch Anleiter für weitere Praktikanten, Honorarkräfte und Ehrenamtliche, ohne die das Angebot im Spielhaus nicht aufrecht erhalten werden kann. Der angekündigte Stellenabbau gefährdet die Elternarbeit, die Väter-Abende, das Sommerferienprogramm und die gute Vernetzung im Stadtteil und geschwächt das Gernie-Projekt (Gewaltprävention mit der IGS Linden). Das Spielhaus ist das zweite Zuhause für viele Kinder in Linden-Nord.

Auch die Stundenzahl von Ayse Kömürü soll gekürzt werden. Seit vielen Jahren ist sie dem Spielhaus verbunden, zur Zeit mit 25 Stunden angestellt. Sie bereitet den Kindern das Mittagessen.

Im Spielhaus betätigt sich neben dem Caritasverband, der Kindern von 6 - 13 Jahren eine Offene Tür bietet, die Arbeiterwohlfahrt mit einem Angebot für 3- bis 6-Jährige und der Kinderladen „Drachenkinder“. Seit 2007 sind diese drei Jugendhilfsträger als Familienzentrum verbunden.

Wenn der Caritasverband nun das Stundenkontingent seiner Mitarbeiter fast halbiert, ist es mit der Qualität des derzeitigen

Angebots vorbei. Statt der vielfältigen Angebote und der über Jahrzehnte gewachsenen vertrauensvollen Beziehungen zu Kindern und Eltern, könnte nur noch die Tür geöffnet werden, eine echte Betreuung bliebe auf der Strecke.

Die Stadt Hannover hat Bildung und Integration zu ihrem wichtigsten politischen Ziel erklärt. Das Spielhaus in Linden erfüllt diese Aufgabe vorbildlich. Lindener Kinder und Familien können darauf nicht verzichten!

SPD solidarisiert sich:

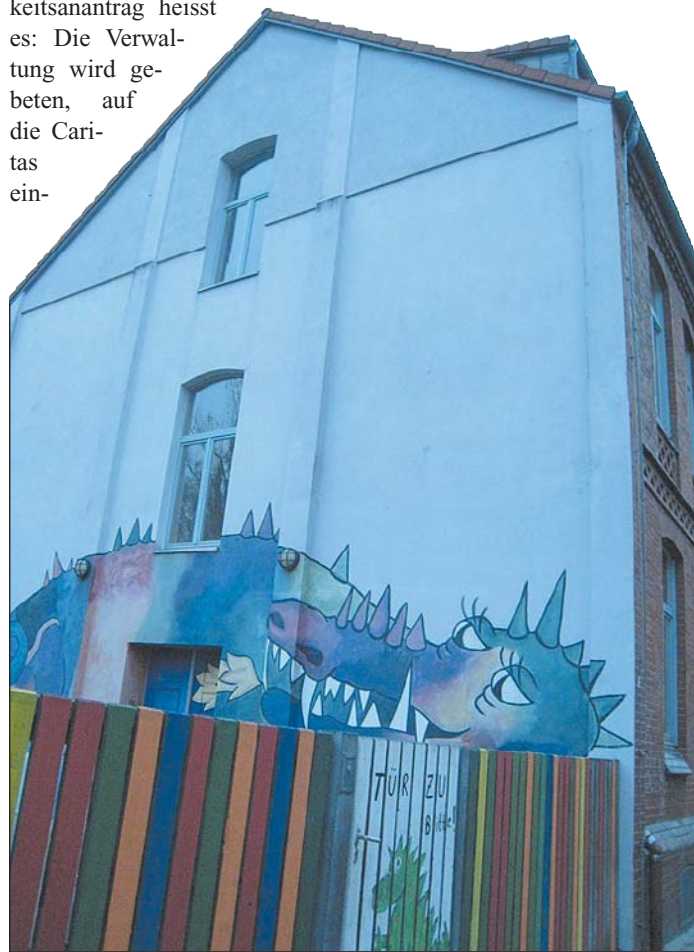
In einem Dringlichkeitsantrag heisst es: Die Verwaltung wird gebeten, auf die Caritas ein-

zuwirken, dass das Spielhaus Wilhelm-Bluhm-Straße mit der jetzt vorhandenen Personalstärke weiterbetrieben wird. Sollte dieses nicht möglich sein, sollte die Caritas dieses zumindest bis zum Ende dieses Kalenderjahres, für das sie ja auch eine entsprechende Beihilfe erhalten hat, weiter führen. In dieser Zeit könnte dann ein Ersatzangebot aufgebaut werden. Ist die Caritas dazu nicht bereit, sollte die Beihilfe für die Zeit der Angebotsreduzierung entsprechend gekürzt werden, um aus diesen Mitteln eine Übergangslösung zu finanzieren.

Die Grünen sehen es ebenso: Mit Bedauern hat Ingrid Wagemann, jugendpolitische Sprecherin der Ratsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen, auf die Ankündigung des Caritasverbandes Hannover reagiert. „Im Spielhaus der Caritas wird seit vielen Jahren eine hervorragende Arbeit geleistet. Diese wichtige Arbeit für Familien mit Kindern sollte die Caritas nicht zur Disposition stellen“, so Wagemann. Der Caritasverband arbeite in vielen Einrichtungen in Hannover gut mit der Stadt zusammen. Es sei bedauerlich, dass es im Vorfeld einer solchen Entscheidung nicht möglich gewesen sei, das Gespräch zu suchen und eine andere Lösung zu finden.

Auch DIE LINKE erklärt sich solidarisch: Sie fordert den Caritasverband auf, die geplanten Stellenkürzungen im Spielhaus Walter-Ballhause-Straße zurückzunehmen. „Die Sparmaßnahmen treffen wieder einmal die Schwächsten in unserer Gesellschaft“, erklärte Oliver Klauke, Vorsitzender der LINKE in Linden-Limmer. „Die Caritas hat eine soziale Aufgabe und damit auch eine soziale Verantwortung übernommen. Sie muss die mit der Stadt eingegangenen Verträge einhalten. „Linden kann auf das Spielhaus und Familienzentrum Walter-Ballhause-Straße nicht verzichten!“, so Oliver Klauke abschließend.

Im nächsten Lindenspiegel kommen die betroffenen Eltern und Kinder zu Wort. Sie haben für den 22. Juni (10.30 Uhr) zu einer Protestkundgebung vor dem Spielhaus aufgerufen.



Der kunterbunte Drache hat bislang gut über das Spielhaus in Linden-Nord gewacht. Wir es ihm auch in Zukunft gelingen?

Kensal Rise / London



Ferienfreizeit auf der Insel Sylt

14 Tage Strand, Meer und jede Menge Spaß bietet die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Region Hannover e.V. Kindern von acht bis zwölf Jahren bei einer Ferienfreizeit in den Sommerferien. Vom 25. Juni bis 9. Juli geht es nach Hörnum auf Sylt. Während der Freizeit können die Mädchen und Jungen an einem abwechslungsreichen Freizeit- und Ausflugsprogramm teilnehmen. Übernachtet wird im AWO-Heim an der Düne in Mehrbettzimmern. Die Küche bietet ausgewogenes und kindgerechtes Essen zu allen Mahlzeiten. Der Preis beträgt 529 Euro, AWO-Mitglieder erhalten eine Ermäßigung. Ausführliche Informationen und den Prospekt gibt es bei der AWO Region Hannover, Telefon: 2 19 78 - 1 76 oder im Internet: www.familienbildung-hannover.de.

Erlebnishunger? ... Trendsport pur? ...

Die Hannoversche Sportjugend bietet für die Sommerferien noch freie Plätze für die Ferienfreizeit in Spanien St. Pere Pescador an. Wer Lust auf ganz besonders sportliche Ferien verspürt, der bucht das Abenteuer vom 23. Juni bis zum 7. Juli. Die Reise führt an einen der schönsten Orte Spaniens – Sant Pere Pescador – an der Costa Brava. Den Jugendlichen im Alter von 15 – 21 Jahren wird Einiges geboten – Meer und Berge, Wassersport und Großstadtfeeling, viel Natur und ein Kite-Surfkurs! Das alles und noch Vieles mehr ist für 715 Euro zu haben. Weitere Informationen sind telefonisch erhältlich bei der Hannoverschen Sportjugend unter 88 02 22 bzw. im Internet unter www.hannoversche-sportjugend.de.

NEU IN **LIMMER**

**Bio Café
Doppelkorn**

Kirchhöfner Str. 8
Ecke Harenberger Str.
30453 Hannover

ehemals: Café Engel

Öffnungszeiten
Mo-Fr 7.00-19.00 Uhr
Sa 7.30-19.00 Uhr
So 9.00-19.00 Uhr



BIOLOGISCH
NATURPRODUKTE

10%
Rabatt auf
Lavera Kosmetik
zum Muttertag
3.-8. Mai

BIO-WEINE

Reichhaltiges Angebot • Fair Trade • Demeter Traube

KOSMETIKABTEILUNG
Fachberatung und Bestellservice

KÄSETHEKE
70 Käsesorten + Highlights der Saison

BIO-FLEISCH
Feinkost Qualität von Schröder's bei Hamburg

Viele To-Go-Angebote • täglich frische Suppen

BioLogisch Hannover, Linden-Mitte
Stephanusstraße 10-12 • Telefon: 0511/2135588
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr • Sa 8.30-16.00 Uhr

**Das
A&O**

Inhaber: Oktay Gültekinler

- Hausmeister Service
- Objektpflege
- Garten- u. Grabpflege
- Gartenanlagen
- Gartenzäune
- Carports
- Haushaltsauflösungen
- Entrümpelungen

Nähe Lindener Markt

Stephanusstr. 2 (Eingang Heesestr.) 30449 Hannover
☎ 0511.123 799 78 ☎ 0173.48 66 541

täglich frische Küche • Wein & Prosecco von Weinkonsum •
Außerhaus-Weinverkauf • Events • Glühwein zum Mitnehmen



**40
QUADRAT**
Café & Bar

Geschlossene Gesellschaften / Veranstaltungen
bis 20 Personen – Verpflegung nach Wunsch
Wilhelm-Bluhm-Straße 25 · Linden-Nord
Mittwoch - Sonntag ab 12.00 Uhr · Telefon 01 72 - 5 43 49 33

Wohin im April?

Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Hans Werner Dannowski, Stadtsuperintendent i. R., ist Autor zahlreicher Artikel und Bücher. In seinem neuestem Buch schildert er in seiner erfrischenden Art eigene Begegnungen mit der wunderbaren Natur und den historisch bedeutsamen Orten des Calenberger Landes. Er entwirft ein sehr persönliches Bild des hannoverschen Umlands, wie etwa den Leineauen, dem Deister, der Feste Calenberg oder dem Schloss Marienburg. Auch porträtiert er interessante

Unterwegs im Calenberger Land

Personen der Vergangenheit, wie Adolf Freiherr von Knigge, und trifft Menschen von heute auf der Straße und in Gutshäusern. Aus seinen interessanten Erfahrungen und Schilderungen entsteht vor unseren Augen das Bild einer alten und doch sehr lebendigen Kulturlandschaft ...

Hans Werner Dannowski ist gemeinsam am Donnerstag, 10. Juni, ab 19 Uhr wieder einmal zu

Gast im Klinikum Siloah, Roesbeckstraße 15. Ein Abend, der vielleicht auch manch inspirierende Idee für einen der nahenden Sonntagsausflüge bereithält. Die Lesung begleitet Frank Wacks mit „Fidelmusik vom unterwegs sein“.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung im Klinikum Siloah ist frei – Spenden sind jedoch willkommen.



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

Bei den Nachtbarden

Bei der Lesebühne „Nachtbarden“ treten am Dienstag, 8. Juni, ab 20 Uhr im Theater am Küchengarten (TAK), das Duo „Riverportpilots“ aus Hildesheim und die Berliner Autorin Christina Haubold auf. Die „Riverportpilots“, sind eine junge, aufstrebende Band aus dem Raum Hildesheim. Auf die Frage, welche Einflüsse ihre Musik bestimmt, würden sie wahrscheinlich antworten: „Unsere Einflüsse sind Menschen, deren Verhaltensweisen wir versuchen mit unseren Songs zu erklären. Es sind Menschen aus den alltäglichsten Situationen.“ Eintritt 5 Euro.



Niemand ist unschuldig! – ein bedeutsames WM-Thema, das sich das Publikum ausgedacht hat, um die „Oral B“ – Protagonisten im Juni zu literarischen Höchstleistungen auflaufen zu lassen. Thommi Baake, Hartmut El Kurdi, Kersten Fleuter, Tobi Kunze und Katja Merx erzählen, dichten, unken, pöbeln und slammen zwischen christlichen Urängsten, dostojewski'schen Mordphantasien und der bundesdeutschen Trainerfrage. Oder ist der Schuldige mal wieder im Smaland zu suchen? Am Ende will's wieder keiner gewesen sein. Ein Abend (Sonntag, 20. Juni, 19.30 Uhr, im „Béi Chéz Heinz“) sowohl WM-Abstinenzler als auch Fans! Wer den ersten Stein werfen kann, möge reservieren. Eintritt: 6 Euro.

K u l t u r

kompakt

Mystische Momente mitten in Hannover. Im Rahmen der Gartenregion 2010 entführt das Figurentheater „Die Roten Finger“ kleine Fantasyfreunde ab vier Jahren ins „Land der Drachen und Elfen“. Am Sonntag, 6. Juni, 11.30 Uhr, erwartet die kleinen Gäste im Willy-Spahn-Park in Hannover ein musikalisches Märchentheater mit Figurenspiel, Mitmachliedern und echten Schauspielern. Die Geschichte handelt von einem mutigen Menschenkind, das im Laufe der Erzählung lernt, dass im Leben nicht immer körperliche Kraft von Bedeutung ist, sondern oftmals auch das Herz. Tim – Protagonist des Märchens – kann am Abend nicht einschlafen und sein Vater liest ihm die Geschichte „Im Land der Drachen und Elfen“ vor. Doch im Traum vermischt sich ein Tageserlebnis, bei dem Tim Angst vor einem großen Jungen hatte, mit den Bildern aus dem Buch. Er findet sich in einer phantastischen Welt wieder: Ein Zwerg fordert ihn auf, ein kleines Wurzelkind aus den Fängen eines Drachen zu befreien. Noch fühlt Tim sich als Angsthasen. Doch bald lernt er, dass scheinbar unmögliche Dinge möglich sind und dass es nicht auf körperliche Kraft ankommt. Das Figu-

rentheater „Die Roten Finger“, um Initiator Bernd Linde, zeigt den Kindern spielerisch, was es heißt, menschliche Stärke zu beweisen.

In der St. Nikolai-Kirche, Sackmannstraße 26, tritt am Sonntag, 27. Juni, ab 17 Uhr unter der Überschrift „Mediterranean crossover – Panorama“ das Duo „Rangin“ (Omid Bahadori und Michael Meyer, Gitarre) auf. Der Eintritt beträgt 7, ermäßigt 5 Euro.

Die Rechnung bitte! - zu Gast bei ...“ lautet der Statter-Tipp für den Monat Juni. Auf den Spuren des Gastgewerbes in Hannover gibt dieser Stadtpaziergang einen Überblick über die Ursprünge und Charakteristika des Beherbergungs- und Bewirtungswesens vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Er verschafft spannende Einblicke in lokale Besonderheiten und Ereignisse. Warum z.B. zahlreiche weltbekannte Künstler eine „Vorpremiere“ ausgerechnet in Hannover feierten, inwiefern Kneipen Kulturschaffende zu ihrem literarischen bzw. musikalischen Werk inspirierten und natürlich, wieso es in Hannover die Lüttje Lage und in Bayern den Biergarten gibt. Der Spaziergang

(Dauer ca. 1,5 Stunden) findet am Sonntag, 13. Juni, statt. Treffpunkt ist um 14 Uhr der Gänselieselbrunnen am Steintor. Kosten: 8 Euro.

Beginn the Beguine“, „I love Paris“ – Melodien, die sich schon seit Kindertagen im musikalischen Bewusstsein der beiden Musiker Carsten Bethmann (klassische Gitarre) und Holger Kirleis (Klavier) festgesetzt haben. Später kam es dann zur erneuten Begegnung mit Cole Porters Songs durch die Zusammenarbeit mit Sängern und das „Real Book“, der „Bibel“ der Jazzmusiker. Beides zusammen führte zu einem Duo-Programm für Klavier und klassische Gitarre, welches Bethmann und Kirleis am Sonntag, 6. Juni, 12 Uhr, im „Tango-Milieu (FAUST-Gelände), Leinaustraße, zum Besten geben.

Thomas Ritter ist ein Meister der Farbe. Seine tiefgründige Malerei ist von den vielen mehrschichtigen Farbüberlagerungen geprägt. Oft erinnern Ritters abstrakten Farbräume an reale Landschaften oder Figuren. Man kann sie suchen und finden oder aber in die Tiefe der Farbe eintauchen. Thomas Ritter umgeht dabei je-



den Modetrend der Kunstszene. Das Werkzeug des Malers steht bei ihm im Vordergrund. Mit der Materie zu kämpfen, hier ist die Meisterschaft von der seine Bilder erzählen. Thomas Ritter zeigt seine Bilder zwischen dem 5. Juni und dem 11. Juli in der Produzentengalerie „Falkenberg“, Falkenstraße 21A. Die Vernissage zur Ausstellung findet am Freitag, 4. Juni, 20 Uhr, statt. Einführende Worte spricht Michael Stoeber.



Hannover Mon Amour: Auf Amtswegen“ ist der zweite Teil eines Gesamtprojektes, mit dem das Theater „fensterzurstadt“ an unterschiedlichen Spielorten im Stadtgebiet Hannover eigens für und an den jeweiligen Schauplätzen entwickelte Produktionen zeigt und die im vergangenen Jahr mit der Produktion „Hannover Mon Amour: Lindenfelder“ sehr erfolgreich gestartet ist. Der Schauplatz von „Hannover Mon Amour: Auf Amtswegen“ ist das Rathaus Linden am Lindener Marktplatz. Mit seiner neuen Produktion begibt sich „fensterzurstadt“ auf den Amtsweg: Verwaltungstrakte, Zimmer und Flure, Treppenhäuser, wie auch

das aufgelassene Archiv im Dachgeschoss werden zur Bühne. Wie schon im ersten Teil der Produktionsserie arbeitete das Ensemble bei der Stückentwicklung und Textrecherche mit dem hannoverschen Autor Sascha Schmidt zusammen. Seine Textsammlungen aus Interviews mit Verwaltungsangestellten, Bürgern, Anwohnern und Hauspersonal bilden das Ausgangsmaterial der Inszenierung im öffentlichen Raum.

Vorstellungen finden am 3.6., 7.6., 8.6., 13.6., 14.6., 15.6., 19.6., 20.6., 21.6., 24.6., 25.6. und 27.6 jeweils ab 20 Uhr statt. Die Karten kosten 12, ermäßigt 8 Euro – Reservierungen unter Telefon 2 13 31 35.

HUMUS
Naturkost

Ihr Lindener Bio-Markt
Limmerstraße 55 • 30451 Hannover
direkt an der Stadtbahnhaltestelle Leinaustraße

Bequemes Einkaufen
Lecker und gesund
Alles, was Sie täglich brauchen
Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:
Mo – Fr 9 – 19 Uhr • Sa 8 – 16 Uhr

Interkulturelle Stadtteilzeitung

multiculturele streekkrant Межкультурная районная газета روزنامه فرارهنگی محله لیندن φιλικά κλιματικό περιοδικό Interkulturelle Stadtteilzeitung
 جريدة محلية متعددة الثقافات diapolitismiki efimerida Интернационален районен вестник Rojnameya taxê a navçandî Interkulturel regionál ní noviny
 Međunarodni Regionalne Novine Rahvusvaheline linnaosa ajaleht Intercultural district news паміжкультурна районна газета



„Aktiv im Alter“

Zeitzeugen erkunden deutsch-vietnamesische Geschichte

Tích cực trong tuổi già: Nhân chứng thời đại tìm hiểu lịch sử Đức-Việt

Aktiv im Alter“ heißt ein neues Projekt vom Kulturzentrum Faust, von kargah, dem Vietnam-Zentrum Hannover und der Initiative für ein Internationales Kulturzentrum (IIK). Alle diese vier Vereine, die in nächster Nachbarschaft auf dem Gelände der früheren Bettfedernfabrik kooperieren, bringen je eigene Ansätze in das Projekt ein. Vor allem geht es darum, ältere Migranten als Akteure zu stärken, ihre besonderen Erfahrungen, Fähigkeiten, Sichtweisen bewusster zu erschließen und zu nutzen. „Aktiv im Alter“ wird gefördert vom Gesellschaftsfonds Zusammenleben, den der Rat der Stadt Hannover vor rund zwei Jahren als Teil des Lokalen Integrationsplans (LIP) auf den Weg brachte.

Nachdem die ISZ im letzten Monat über die Erzählcafés mit zugewanderten Senioren aus Russland, Chile, Italien, Polen, der Türkei berichtet hatte, soll diesmal ein anderer Projektbereich ins Blickfeld rücken: Vietnamesen als Zeitzeugen deutsch-vietnamesischer Geschichte.

Die Idee dazu entwickelten Dang Chau Lam vom Vietnam-Zentrum und Roger Toppel von der IIK. Seit einiger Zeit schon forschen sie zur Historie, tragen Material zusammen, machen sich kundig in Gesprächen, befragen frühere vietnamesische Flüchtlinge, die es nach Westdeutschland verschlug – oder andere, die als Vertragsarbeiter in der DDR waren. Damit verbinden sich sehr unterschiedliche Erfahrungen, zumal die einen vom Kommunismus abgestoßen wurden, während die anderen gerade dessen Gesandte



Dezember 1978: Empfang von Boat People am Flughafen Hannover

waren – und ganz eigene Probleme nach dem Fall der Berliner Mauer hatten. Die Spurensuche der Beteiligten erstreckt sich exkursionsweise auch über Ostdeutschland, Vietnamesen aus dem Westen und aus dem Osten der Republik tauschen sich aus.

Zusammen mit den Vietnamesen der älteren Generationen sollen Jüngere von solcher Selbsterfahrung profitieren, zumal teilweise eine gewisse Sprachlosigkeit zwischen

den Altersgruppen besteht. Und natürlich wird der Krieg, das einschneidende Ereignis vietnamesischer Zeitgeschichte, ein Thema sein. Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren Lam und Toppel dann bei einer Ausstellung im Herbst – mit dem Angebot, dass interessierte Einrichtungen die Schautafeln später ausleihen können. Denn nachhaltige Dokumentation ist ein wichtiges Anliegen der beiden.

Es geht betont um die Perspekti-

ven von Vietnamesen auf gemeinsame Geschichte. Gerade in Niedersachsen lässt sich das anschaulich betrachten. Man erinnere sich: Ende der 1970er Jahre gingen die Bilder der Boat People um die Welt, die sich in oft kaum seetüchtigen, überfüllten Booten aufs südchinesische Meer hinauswagten, um dem Elend, der Repression im sozialistischen Vietnam zu entkommen. Für Hunderttausende von ihnen endete das tödlich, sie ertranken, wurden Opfer

brutaler Piratenattacken. Während Anrainerstaaten wie Malaysia die Ärmsten häufig abwies, entschied Niedersachsens Ministerpräsident Ernst Albrecht, ein Kontingent von 1.000 Flüchtlingen einfliegen zu lassen. In der Weihnachtszeit 1978 begann so eine beispiellose Hilfsaktion. Und bald darauf knüpfte die Cap Anamur als „ein Schiff für Vietnam“ daran. Mit ihr konnten über 10.000 Menschen aus der See gerettet und nach Deutschland geholt werden.

Für dieses Kapitel neuerer Einwanderungsgeschichte – die großenteils erfolgreiche Integration der Boat People – haben Lam und Toppel kürzlich bemerkenswerte Dokumente ausfindig gemacht: private Fotoalben von Dieter Haaßengier, damals Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Bundesangelegenheiten. Er wirkte federführend daran mit, die Einreise der Vietnamesen zu organisieren und sie landesweit in verschiedenen Orten unterzubringen. Unter Haaßengiers Erinnerungsstücken befindet sich manches Kuriosum – so ein Album, das anlässlich seines Besuches in einer Flüchtlingsunterkunft in Salzbergen im Emsland entstand. In stilisierter, altmodisch deutscher Schrift kommentierten Vietnamesen die Fotos und drückten so ihre Dankbarkeit für die gute Aufnahme aus. Auch angesichts solcher Quellen, die noch nirgends publiziert wurden, darf man gespannt sein auf die kommende Ausstellung, auf neue Einsichten in die gemeinsame Geschichte von Deutschen und Vietnamesen. (ha)

Integration – ein lebendiger Prozess

Ein Gespräch mit Frau Naciye Celebi-Bektas, DGB

ინტეგრაცია-მოძრაობის პროცესი დიალოგი ქალბატონ ნაჯირ ცელები-ბექტასთან, დგბ ჰანოვერი

Seit Dezember 2008 führt der DGB-Bezirk Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt das Projekt „AZF Hannover – Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge“ durch, das von Naciye Celebi-Bektas koordiniert wird. NetzwerkpartnerInnen sind der Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V., die Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH und der Bund Türkisch-Europäischer Unternehmer e.V.. Gefördert und umgesetzt wird es im Rahmen eines Bundesprogramms des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Zielgruppe sind Flüchtlinge, die noch kein gesichertes Aufenthaltsrecht besitzen, aber über eine Aufenthaltserlaubnis, Aufenthaltsgestattung oder Duldung verfügen. Vor diesem Modell hat es eine Beratung von Flüchtlingen für die Integration in den Arbeitsmarkt so nicht gegeben, bundesweit werden 220 Einzelpro-



Frau Celebi-Bektas in ihrem Büro

jekte dieser Art gefördert.

Freitagnachmittag im Büro von Frau Celebi-Bektas im DGB-Haus Otto-Brenner-Straße. Durch die breite Fensterfront sieht man einzeln Menschen auf dem Gehweg vorbeiziehen. An der Pinnwand fällt ein Plakat zur Interkulturellen

Woche mit großen reich verzierten Buchstaben ins Auge, die Schriftzeichen aus vielen verschiedenen Kulturen symbolisieren. Das Gesicht meiner Gesprächspartnerin wirkt ruhig und konzentriert, als sie mir erklärt, worauf es ihrer Erfahrung nach bei dem Projekt ankomme.

Es geht darum, die Lücken zu erkennen, die bei bisherigen Bemühungen um Integration von Flüchtlingen entstanden sind. Damit ist gemeint, dass jeder der Flüchtlinge, der zur Beratung kommt, und dies geschieht grundsätzlich freiwillig, individuell behandelt werden und dort abgeholt werden müsse, wo er jetzt stehe. Die unterschiedlichen Schicksale der Flüchtlinge und die vielen verschiedenen Biografien und somit auch Berufsbilder bringen unterschiedliche Thematiken mit sich, es gibt keine allgemeine Erfolgs- oder Misserfolgsformel, nach der man einen Fall bewerten darf. Viele der Flüchtlinge zeigen Kompetenzen, die bei oberflächlicher Betrachtung und nur nach Maßgabe der Anforderungen des Arbeitsmarktes nicht erkannt werden, und hier setzt die eigentliche Arbeit an.

Fortsetzung auf Seite 8

Schwerpunkt dieser Ausgabe:

Integration

Thema der nächsten Ausgabe: **Mehrsprachigkeit**

isz@lindenvision.de

Vortsetzung von Seite 7

Ein Beispiel dafür, so Frau Celebi-Bektas, sei die Sprachkompetenz als ein Beherrschen mehrerer Sprachen, wenn auch nur geringe Deutschkenntnisse vorhanden seien. An den Deutschkenntnissen sollte man dann ansetzen, um die weiteren mitgebrachten Sprachkompetenzen hier nutzen zu können. Viele Flüchtlinge bringen keine Papiere über ihre Qualifikationen mit, weil sie ihr Land in einem Notfall oder aus Angst um ihre Existenz verlassen mussten, viele sind traumatisiert und brauchen eine Gemeinschaft, in die sie aufgenommen werden können. Andere bringen Zeugnisse mit, die hier nicht anerkannt werden. Viele haben unterschiedliche Kenntnisse über den hiesigen Arbeitsmarkt, wissen nicht, wie sie sich präsentieren müssen und sind dementsprechend unsicher. Viele durften auch mehrere Jahre keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und sind aus der Übung. Hinzu kommt, dass das erlernte oder mitgebrachte Fachwissen nicht eins zu eins auf den Arbeitsmarkt hier zu übertragen ist. Wie aber stellt man die Kompetenzen solcher Menschen fest und nutzt sie als Ressource für den hiesigen Arbeitsmarkt?

Um das herauszufinden, brauche man eine gute Beratung mit gegebenenfalls anschließendem Profiling und den Diversity-Ansatz sowie eine Offenheit gegenüber ungewöhnlichen Lösungen. Da seien große Institutionen und Verwaltungsapparate häufig noch zu schwerfällig. Daher bleiben solche Maßnahmen oftmals die Aufgabe kleinerer Migrantenselbstorganisationen und Bildungsträger, die sich interkulturell geöffnet haben, die jedoch über weniger finanzielle und keine festen Mitarbeiterressourcen verfügen. Dieser Ansatz ändert sich bereits zum

Positiven, es wurde erkannt, dass eine Interkulturelle Öffnung von Institutionen notwendig ist.

Jugendliche mit Migrationshintergrund erhalten über ein Profiling und ein Praktikum eine bessere Möglichkeit, ihre Fähigkeiten auf dem Arbeitsmarkt unter Beweis zu stellen. Auf diesem Gebiet ist Frau Celebi-Bektas nicht nur in ihrer unmittelbaren Beratungsarbeit aktiv, sondern auch in Netzwerken und auf Fachtagungen unterwegs.

Gefördert werden inzwischen auch andere alternative Weiterbildungsangebote, speziell für die Zielgruppe Flüchtlinge, wie z. B. das Kontaktstudium mit der Uni Oldenburg und dem Verein kargah, in dem Menschen mit in ihrer Heimat erworbenen sozialpädagogischen Fachkompetenzen einen relativ unkomplizierten Weg in ein Zusatzstudium der Schulsozialpädagogik finden können. Durch solche speziellen Angebote erhalten die Flüchtlinge einen leichteren Zugang zu ihrem Vorhaben, um auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen zu können. Die Zielgruppe Flüchtlinge ist vielen strukturellen Schwierigkeiten ausgesetzt, was die problemlose Integration auf dem Arbeitsmarkt erschwert. Hinzu kommen individuelle Schwierigkeiten.

Auf die Frage, ob Integration in diese Gesellschaft nun gelungen sei oder nicht, gäbe es vorläufig keine eindeutige Antwort, so Frau Celebi-Bektas, denn Integration sei ein lebendiger Prozess, der in gegebenen Strukturen stets neue Generationen und Situationen hervorbringe. Solange es jedoch nicht selbstverständlich sei, dass sich unser Menschenbild einer bunten Vielfalt annähert, solange werden Menschen, die in dieses Land zuwandern, auf der Gefühlsebene nicht ankommen, auch wenn sie inzwischen den deutschen Pass erworben haben. (ms)

Interview mit der Künstlerin Yasmin Schasch

Sanatçı Yasmin Schasch Söyleşi

Von Hülya Demirkaya

Yasmin Schasch ist eine junge Künstlerin kurdisch-syrischer Herkunft. Sie lebt zurzeit mit ihrem Sohn in Liebenburg (Kreis Goslar), wobei Sie mit einem Göttinger Anwalt für Ausländer- und Asylrecht eine Aufenthaltsgenehmigung aufgrund geschlechtsspezifischer Verfolgung erkämpft.

Demirkaya: Hallo Frau Schasch, herzlich willkommen bei kargah! Ich kenne eine kleine Zusammenfassung aus Ihrem Leben, dennoch

stelle ich für unsere Leser Ihnen die Frage: „Wann sind Sie nach Deutschland gekommen und warum?“

Schasch: Ich floh als 19-Jährige mit meinem damaligen Ehemann 2004 aus Syrien, um in Deutschland politisches Asyl zu erhalten.

Demirkaya: Aus welcher Lebenssituation sind Sie an Kunst geraten?

Schasch: Die Liebe zu Kunst ergriff mich schon im Jugendalter. Im Elternhaus wurde es mir verboten, also malte ich da, wo sich Möglichkeiten ergaben! Später konnte ich auch nicht einer künstlerischen Ausbildung nachgehen. Als Frau in Syrien hat man nicht viel zu sagen, sie hat sich unterzuordnen! Deswegen war und ist Malen seit meiner Kindheit eine Notwendigkeit, um meinen Gefühlen, die ich nie in Worte fassen durfte, einen Ausdruck zu verleihen.

Demirkaya: Wie fühlen Sie sich in der jetzigen Situation und was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Schasch: Eigentlich bin ich glücklich mit meinem Sohn, da ich als Frau syrisch-kurdischer Herkunft mich dennoch habe scheiden lassen. Wenn aber mein Asylverfahren nicht erfolgreich sein sollte, bin ich in Syrien großen Anfeindungen ausgesetzt. Die Gründe hierfür sind die Scheidung und meine künstlerische Arbeit. Für die Zukunft (Stille): Wenn ich voller Angst vor dem neuen Tag bin - und das bin ich seit Jahren -, hilft mir nur Malen. Ich kann nicht leben ohne!

Demirkaya: Alles Gute!

Deutsch – türkische Mission

Wie sich der Rechtsanwalt Muammer Duran für Integration engagiert

Avukat Muammer Duran politikasiyla nasıl ilgileniyor

Niedersachsen hat eine neue Sozialministerin, erstmals in so einem Amt eine Deutsche mit türkischen Wurzeln: Aygül Özkan. Die Medienberichte überschlugen sich, nachdem ihre bevorstehende Ernennung am 19. April bekanntgeworden war. Beifall gab es parteiübergreifend, zuerst. Doch Ernüchterung griff um sich, als die 38-Jährige sich gegen Kruzifixe und Kopftücher in staatlichen Schulen aussprach - durchaus im Einklang mit dem Neutralitätsgebot, wie es das Bundesverfassungsgericht bestätigt hatte. In ihrer eigenen Partei erfuhr Özkan starke Ablehnung, umgehend wies Ministerpräsident Christian Wulff seine ehrgeizige Vorzeigjuristin in die Schranken. Die Kruzifixe bleiben. Haben türkischstämmige Mitglieder, von denen es mittlerweile mehrere tausend in der CDU gibt, nicht mitzureden, wenn es ernst wird?

Auch der Rechtsanwalt Muammer Duran, gebürtig aus der Türkei, in Linden seit seiner frühen Kindheit, ist gerade dabei, das herauszufinden. Im März trat er in die CDU ein, gehört nun als Kassenführer des Ortsverbandes Linden/Limmer dem Vorstand an, gewählt mit 90 Prozent. Er fühle sich gut aufgenommen, erklärte er dieser Zeitung im Gespräch. Hannovers CDU-Vorsitzender Dirk Toepffer unterstützt ihn, würde Duran vor der nächsten Kommunalwahl gern als Kandidaten für den Rat der Stadt mit ins Rennen nehmen, um sich für Stimmberechtigte mit Migrationshintergrund attraktiver aufzustellen.

Warum die CDU?

Die CDU ist nicht die erste Organisation, in der sich Duran einsetzt. Im Jugendzentrum Posthornstraße gab er Nachhilfe für Kinder mit Migrationshintergrund, als er selbst noch ziemlich jung war, etliche andere Ehrenämter folgten. In der türkischen Community ist er recht bekannt, er sucht das Gespräch, kommt zu den Leuten. Besonders aktiv ist er seit längerem auf niedersächsischer Landesebene, so saß er im Vorstand der Union Europäisch-Türkischer Demokraten (UETD), ebenso im Vorstand des türkischen Unternehmerverbandes Müsiad. Gegenwärtig engagiert Duran sich im Rat Türkischer Vereine (RTV), den er mit aus der Taufe hob. In diesem Dachverband sind nach eigenen Angaben annähernd 80 Prozent der türkischstämmigen Menschen in Niedersachsen vertreten. Muammer Duran hat weitreichende Verbindungen in Wirtschaft und Politik, pendelt beruflich zwischen Hannover und Istanbul, organisiert Großveranstaltungen mit Prominenz. Auch das macht ihn interessant für die CDU.

Dabei war er früher ein Grüner, Mitglied der Hochschulgruppe, Kontakte zu Grünen unterhält er nach wie vor. Warum macht so einer in der CDU mit? Ein Großteil der türkischen Gesellschaft sei wertkonservativ, sagt der Advokat, das passe doch gut zusammen. Auch sehe er die CDU als die interessantere Herausforderung. Bei den Grünen habe er es so leicht gehabt, winkt Duran ab, immer offene Türen, das viele Verständnis. Wenn ihn dagegen einer nicht ansehe im Gespräch und danach auf ihn zukommt, um ihm die Hand zu reichen - das gebe ihm mehr. In der CDU könne er eher zum Umdenken beitragen, eher



Rechtsanwalt Muammer Duran

etwas bewegen. Und in der Religionsfrage solle doch bitte das Gemeinsame von Christentum und Islam herausgestrichen werden, weil es schwerer wiege als die Unterschiede, auch erleichtere dies das Zusammenleben.

Programmpunkte, Problemlagen, Patriotismus

Menschen mit Migrationshintergrund sollten sich aus seiner Sicht aktiv einmischen, „raus aus der Opferrolle“, mehr noch, sie sollten sich klar zu Deutschland bekennen. In seiner Zeit als Vorsitzender der UETD Niedersachsen gab Duran einen Zehn-Punkte-Plan mit Forderungen an die türkische Bevölkerungsgruppe heraus. Es ist sein Programm in Kurzform - und liest sich so: Sprache lernen; Selbstbewusstsein entwickeln; Anstrengungen in Bildung/Ausbildung; Anerkennung der Gleichberechtigung der Frauen; Engagement in Nachbarschaft und Kommune; deutsche bzw. europäische Kultur kennenlernen; Entwicklung eines modernen und zugleich zeitlosen Islam; Eintritt in politische Parteien Europas; Entwicklung einer kulturellen Identität „türkischer Europäer“; deutsche Staatsangehörigkeit erwerben.

Im RTV knüpfen Duran und andere, die früher bei der UETD waren, an diesen Plan an. Es gab interne Auseinandersetzungen. Der Vorstand der UETD in Hannover trat zurück, ein Verband folgte auf den anderen. Es ist nicht einfach für Außenstehende, sich ein Bild davon zu machen, was hinter den Kulissen passiert unter den Polit-Aktivisten in der türkischen Community. Da gibt es vielfache Brüche und Problemlagen, etwa zwischen Türken und Kurden, im Umgang mit den Armeniern, es gibt unterschiedliche Religionsgemeinschaften, Sunniten, Aleviten, es gibt die linken PKK-Anhänger, die rechtsextremen Grauen Wölfe. Auch vor diesem Hintergrund hat der RTV Integrationsarbeit zu leisten, eine nach innen, und wird es schwerlich allen recht machen können.

In der Öffentlichkeit in Hannover ist der RTV vor allem bekannt als Veranstalter des Deutsch-Türkischen Tages, einer Festlichkeit einmal im Jahr, die zuletzt am 30. Mai auf dem Opernplatz und Klagesmarkt unter dem Motto stand: „20.000 Hände für Deutschland“. „Wir wollen zeigen, dass sich die Türken heimisch fühlen und hier längst angekommen sind. Mit diesem Ereignis wollen wir ein klares Bekenntnis zu Deutschland abgeben“, so war es zu lesen in der Einladung durch RTV-Sprecher Duran. Da setzen Deutschtürken ein Zeichen - dies in einer Bildersprache des Patriotismus, die den Deutschen weitgehend fremd geworden ist. Das

geht mit Popmusik und Janitscharen-Folklore, mit Reminiszenzen an osmanische Großmacht, mit leuchtenden Augen vor wehenden Flaggen. Es gibt sicher Türken, deren Identität sich aus anderen Quellen speist. Wichtiger dürfte aber sein, was der RTV zwischen den Festen tut, die eigenen Ansprüche umzusetzen. Dazu wird wenig an die Öffentlichkeit getragen.

Bemühungen beim Wirtschaftsforum Lebendiges Linden

Muammer Duran verbringt viel Zeit mit Kleinarbeit. Er setzt sich in die Hinterzimmer, spricht in den Gremien beflissen über Detailfragen, stets auf Sendung in Sachen Integration. In Linden zeigte er das in jüngster Zeit auch beim Wirtschaftsforum des Vereins Lebendiges Linden. Angeregt von Jörg Schimke, dem Stadtteilgruppensprecher der Grünen, nahm der Rechtsanwalt mehrmals am Wirtschaftsforum teil, um auf Geschäftsleute mit Migrationshintergrund aufmerksam zu machen - die hier bisher nicht vertreten sind. Duran bemühte sich, einen Bekannten für das Forum zu gewinnen, doch der zog nicht mit. Nun sind die deutschen Teilnehmer des Forums aufgefordert, in ihrer Nachbarschaft auf andere zuzugehen und zu werben.

Woran liegt es, dass der Kontakt nicht zustande kommt? Was hält Menschen mit Migrationsgeschichte ab, hier beizutreten? Danach gefragt, sieht Duran insbesondere zwei Probleme: sprachliche Barrieren und Arbeitsbelastung. Unsicherheit im Auftritt gegenüber anderen, die im Deutschen mehr zu Hause sind - dies sei ein Grund dafür, dass sich das Wirtschaftsforum nicht interkulturell zusammensetzt. Zweitens arbeiten die Lindener Geschäftsleute mit Migrationshintergrund oft in Familienbetrieben; sie stehen abends an der Theke, leben eine andere Zeiteinteilung und stärkeren Zusammenhalt in der Familie. Es fehle auch an Zeit. Duran sagt nicht, dass es am Willen, am Interesse bei denen mangeln könnte, die nicht kommen und teilnehmen. Doch sein Programm spricht für sich, und er setzt sich ein, dass sich in diesem Sinne etwas ändert.

Seine Partei aber, die CDU, wird noch zu zeigen haben, welchen Gestaltungsraum sie Migranten zubilligt, wenn sie sich nun gezielter für sie öffnet. Bisher hat sie wenig vorzuweisen - im niedersächsischen Kabinett als vermeintlich leuchtendes Beispiel eine Sozialministerin, die sich nachsagen lassen muss, in einer früheren Position sittenwidrige Arbeitsverträge abgeschlossen zu haben. In ihrer Integrationspolitik hat die CDU mächtig aufzuholen. (ha)

Bildungsurlaube • Berufliche Bildung

September 2010
bis Juni 2011

BILDUNGSVEREIN
SOZIALES LERNEN UND KOMMUNIKATION E.V.
GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNG
DER ERWACHSENENBILDUNG

WEDEKINDSTR. 14 • 30161 HANNOVER
TEL. 0511 / 344 144
FAX: 0511 / 338 798 42
E-MAIL: info@bildungsverein.de
www.bildungsverein.de

Integration – die Quadratur des Kreises

Integracije – Kvadriranje od Kruga

Diesen Beitrag sandte uns eine Leserin, nachdem wir im Mai das Schwerpunktthema "Integration" für diese Ausgabe der ISZ angekündigt hatten. Die aktuellen und kommenden Themen nennen wir jeweils auf der ersten Seite. Wir würden uns freuen, wenn in Zukunft auch andere die Gelegenheit nutzen, etwas für die Zeitung zu schreiben.

Von Heike Lutzin de Obregon

Integration – was heißt das überhaupt? Die Mehrheitsgesellschaft hält sich selten mit haarspalterischen Begriffsdefinitionen auf. Ihr geht es meines Erachtens oft nur um zwei Dinge: Die „Fremden“ sollen uns erstens nicht finanziell auf der Tasche liegen und zweitens hübsch im Hintergrund bleiben. Wenn die „Fremden“ Letzteres im Zuge eben der geforderten Integrationsbemühungen nicht tun, etwa, indem sie MinisterIn oder LehrerIn werden oder auch nur (mit langärmeligem Trikot) im Basketballteam mitspielen möchten, so ist das auch wieder nicht recht. Denn Regel Nummer eins für Migranten lautet, den Ball möglichst flach zu halten. Übereifrige werden selbst dann meist kritisch beäugt und geprüft, wenn sie päpstlicher sind als der Papst. Und zwar möglichst im wortwörtlichen Sinne, denn die „integrationsbedürftigsten“ Migranten sind bekanntlich Anhänger der islamischen Religion.

Im öffentlichen Diskurs scheint es in Bezug auf die Themen „Integration und Muslime“ nur zwei Herangehensweisen zu geben: Entweder man gehört dem intellektuell oder moralisch unterbelichteten Teil der Gesellschaft an, der aus seiner Dummheit und Abneigung gegen muslimische Migranten keinen Hehl macht – schließlich dürfen in der Türkei auch keine Kirchen gebaut und in Saudi-Arabien seit kurzem per Gesetz von Engländerinnen keine Teddys „Mohammad“ genannt werden. Und überhaupt. Und so weit kommt's noch. Solche Vertreter, die mir, in Ermangelung von Argumenten, an den Kopf werfen, ich solle doch „dahin zurückgehen, wo ich hergekommen“ sei (Ricklingen also).

Oder man gehört dem gebildeten Gutmenschen an, das das alles nicht sagt, sondern nur denkt. (Der Teil des linken Gutmenschentums, der in seiner Toleranz wirklich radikal ist und selbst Zwangsheiraten und Ehrenmorde als schützenswerte kulturelle Eigenheiten feiert, dürfte inzwischen wohl eher zu vernachlässigen sein.)

Ja, ich bin frustriert. Frustriert über die haarsträubende Ignoranz nichtmuslimischer Mitbürger, gepaart mit der Überzeugung, ja eigentlich schon fast alles über Muslime zu wissen. Schließlich beglücken uns inkompetente Journalisten seit Khomeini oder spätestens dem 11. September in schöner Regelmäßigkeit mit Halbwahrheiten über „den Islam“, „das Leben der Muslime“, „Islamismus“ und „terroristischen Wahabismus“ – gut durchgekocht und zusammengewürfelt, gewürzt mit ein paar Ganzkörperschleier-Fotos und aus dem Zusammenhang gerissenen Koranzitaten.

Man weiß fast alles – das mit den 70 Jungfrauen und dem ganzen Sex im (Männer-)Paradies, die Sache mit dem Weltherrschaftsanspruch und die mit den aufgezwungenen Kopftüchern, die die Zweitrangigkeit symbolisieren etc. (April, April! Tatsächlich steht im Koran nichts vom Kopftuch als Symbol der Zweitrangigkeit – zumal in Arabien ja auch Männer die Köpfe bedecken. Die Idee stammt aus dem ersten Korintherbrief. Interessiert nur keinen.)

Um auf das Thema „Integration“ zurückzukommen: Nein, es ist tatsächlich kein Spaß, schwarze Haare, einen orientalisch klingenden Nachnamen und ein bildungsfernes Elternhaus zu haben und zugleich den Dreifach-Spagat zu vollbringen: sich sozial und intellektuell „heraufzuarbeiten“ und zugleich sowohl von negativen Elementen der Herkunftskultur als auch der deutschen Aufnahmekultur zu emanzipieren. Denn eines ist gewiss: Man muss kein Migrant sein, um zu erkennen, dass auch in unserem „gelobten Land“ die vielzitierten „christlich-abendländischen Werte“ mehr auf irgendwelchen Papieren als in der alltäglichen Lebensrealität zu finden sind. Und dass auch andere Kulturen die vermeintlich „christlich-abendländischen“ Werte teilen, nur die Prioritäten anders setzen.

In den Integrationskursen, die ich seit einigen Jahren leite, sehe ich, wie Klischees und Realität miteinander kontrastieren, wie unvereinbar die in unerreichbare Höhe gehängten Ansprüche der deutschen Mehrheitsgesellschaft mit der Lebensrealität und der Kompetenz der vermeintlich integrationsunwilligen Migranten sind. Wer ist es, der den Stab über Gülcen brechen will, die zu Hause einen arbeitslosen, depressiven Mann sitzen hat, unter chronischen Kopfschmerzen leidet und den Satz „Als ich nach Deutschland kam...“ mit den Worten „...habe ich viel geweint“ vollendet? Bildungswillig und integrationsbereit sind sie fast alle – nur Lichtjahre entfernt von den Ansprüchen, die von realitätsfremden Beamten vorgegeben wurden.

Während eines Praktikums in einer Grundschule klärten mich zwei Lehrerinnen unabhängig voneinander über das Problem der mangelnden Teilnahme der Migranten an Elternabenden auf: „Da kommen immer nur die Männer. Die Frauen dürfen ja nicht raus!“ wusste die erste zu berichten. Am folgenden Tag erzählte mir eine andere Lehrkraft: „An den Elternabenden kommen immer nur die Frauen. Die Männer sind ja die Paschas, die kümmern sich bei denen ja nicht um die Erziehung!“ – Wer die Quadratur des Kreises der „geglückten Integration“ vollbracht hat, soll unseren Migranten zeigen, wie es geht. Andernfalls möge er bitte mangels Kompetenz den Mund halten.

Vortrag

11. 06., 19.00 Uhr, zum Thema „Linke in der Türkei und im Iran“,

Referenten: Prof. Dr. Gazi Caglar und Dr. Peyman Javaher-Haghighi,

im kargah-Haus, Zur Bettfedernfabrik 1

Netzwerken interkulturell

Erster öffentlicher Auftritt von MiSo

In einem Workshop am 25. April 2010 konstituierte sich eine neue Kraft in Hannover: MiSO, kurz für: MigrantInnenSelbstorganisationen. 24 Träger, überwiegend Vereine, bilden das Netzwerk – im Bewusstsein, dass alle Beteiligten vom partnerschaftlichen Austausch profitieren und gemeinsam mehr erreichen können. Es besteht der Wunsch, eine „starke Stimme“ für Hannover zu werden.

Beim Fest der Kulturen, ausgerichtet auf dem Trammplatz vom 21. bis 23. Mai 2010, stellte sich MiSO erstmals der Öffentlichkeit vor. Das Fest war gut besucht, zahlreiche Stände, Zirkus und eine große Bühne lockten mit vielfältigem Programm. In einem großen, bunten Zelt wurde Gelegenheit zur Information über MiSo gegeben, und auch die Partner des Netzwerkes selbst konnten sich im Austausch besser kennenlernen. Besonders die musikalische Begleitung sorgte für eine nette Atmosphäre. - Von MiSO wird sicher noch öfter zu hören sein.

Weitere Informationen gibt es auf der Website von Faust im Bereich der Projekte. (ha)



Auch musikalisch verschaffte sich MiSO Gehör

Wir wollten Arbeitskräfte, doch es kamen Menschen

ما نیروی کار می خواستیم، اما به جای آن انسان ها آمدند

Von Ingolf Ahlers

Der 22. Dezember 1955 ist der Geburtstag deutscher Ausländer- und Zuwanderungspolitik. Zehn Jahre nach Kriegsende wurde das erste Anwerbeabkommen mit Italien geschlossen. Der Zeitraum von 1955 bis zum Anwerbestopp 1973 ist die Phase „aktiver Gastarbeiterpolitik“. In dieser Periode wurden jene Grundlagen gelegt, die bis heute die Integrationspolitik prägen. Von Anfang an und bis heute wurde darum gestritten, ob die Arbeitsimmigration Zuwanderung oder Einwanderung sei, wobei Zuwanderung immer einen zeitlich begrenzten Aufenthalt beinhaltet, Einwanderung dagegen einen dauerhaften und unbegrenzten. Es gab in diesen Zeiten überhaupt keine Debatten über Integrationspolitik, das Einzige, was es gab, war Arbeitsmarktpolitik, Rotationsprinzip, Rückkehrpolitik und ab Mitte der 1970er Jahre Familiennachzug. Die Politik blockierte sich selbst, weil sie konzeptionslos zwischen Eingliederungsmaßnahmen und Begrenzungspolitik hin- und herpendelte.

Die ganze Hilflosigkeit, Ahnungslosigkeit und Unüberlegtheit der Ausländerpolitik zeigt sich vor allem an dem Wirrwarr der Maßnahmen und der Politikfelder, die sich mit den ethnischen Minderheiten befassen. Als sich ab Beginn der 1980er Jahre Ghettobildung, ethnisch-kulturelle Abgrenzung und diasporische Gemeinschaftsgründungen verschärften, wurde ein „Entweder-Oder-Integrationsbegriff“ geschaffen, bei dem es nur noch um die Polarität „Überfremdungsangst“ und/oder „sozialer Sprengstoff“ durch die perspektivlose dritte Immigrantengeneration ging. Und der soziale Sprengstoff hat sich seitdem angehäuft, wie die sich ausbreitende Gewalt in Jugendgruppen zeigt – und das nicht nur bei Jugendlichen der ethnischen Minderheiten. Halten wir fest: Für die Integrationspolitik waren die 1980er Jahre ein „verlorenes Jahrzehnt“, und bis in die 1990er Jahre wurde die Realität der Zuwanderung in weiten politischen Kreisen negiert.

اما این اندیشه، که به خودی خود معقولانه است، اشکالی دارد. نخبگان و سیاستمداران از اقلیت های ملی "انتظار دارند و می خواهند" که فراگیری زبان پیش شرط هر نوع ادغام سیاسی و اجتماعی باشد. یک سیاست زیرکانه، اما از نظر فرهنگی نژاد پرستانه، زیرا آموزش زبان بر اساس تصور حل شدن مهاجران در جامعه قرار دارد.

ده ها سال جامعه مهاجر پذیر آلمان، از نظر برداشت ها و روحیاتش، به مهاجرت از زاویه حساب سود و زیان و گسیل کارگران مهاجر به سخت ترین و پست ترین کارها در صنایع نگرینته است. در حال حاضر معیار آموزشی فراگیری زبان بر سیاست ادغام مهاجرین تسلط دارد تا بدین وسیله شخص دارای "صلاحیت فرهنگی" بشود.

Erst 1998 kam mit dem Amtsantritt der rotgrünen Bundesregierung Bewegung in die Migrations- und Integrationspolitik. Rot-Grün erkannte zum ersten Mal an, dass in der „Vergangenheit ein unumkehrbarer Zuwanderungsprozess stattgefunden hat“. Im Koalitionsvertrag zwischen Rot-Grün vom Oktober 2002 wurde von einem „Jahrzehnt der Integration“ gesprochen. Und es kam ja auch einiges: Neues Staatsangehörigkeitsrecht, Zuwanderungsgesetze von 2002 und 2004, Green-Card-Politik.

Wenn ich trotzdem von verfehlter Integrationspolitik spreche, so ist damit gemeint, dass von den Einstellungen, Auffassungen und Mentalitäten her die deutsche Aufnahme-gesellschaft jahrzehntelang die Zuwanderung nur unter dem Kosten-Nutzen-Kalkül gesehen und Arbeitsimmigranten in die industriellen Sektoren der Schwerst- und Dreckarbeit abgedrängt hat. Und wenn die Wirtschaft mal konjunkturell nicht so gut lief, dann sollten doch die „Gastarbeiter“ wieder in ihre Länder „zurückkehren“. Bis heute wirkt die politische Ideologie von der nur „vorübergehenden Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte“, die der Integrationspolitik schweren Schaden zugefügt hat. Im Kern deutscher Ausländerpolitik steht die unzeitgemäße und klammheimliche Vorstellung von der Integration auf Zeit. Das hat in Deutschland zu einer fatalen Spaltung geführt: Ausländerpolitik gegen Integrationspolitik. Ausländerpolitik meint Ordnungsamt, Integrationspolitik meint fehlenden politischen Willen, fehlende Mittel.

Ansonsten dominiert gegenwärtig in der Integrationspolitik die bildungspolitische Maxime von der Sprachintegration, um so in den Besitz von

„kultureller Kompetenz“ zu gelangen. Doch auch dieser an sich vernünftige Ansatz hat einen Haken. Die einheimische Elite und Politik „erwartet und verlangt“ von den ethnischen Minderheiten, dass Sprachintegration Grundvoraussetzung und Vorbedingung jeder sozialen und politischen Integration ist. Ein geschickter Zug, wenngleich kulturassistisch. Kulturassistisch deswegen, weil die Sprachförderung verbunden ist mit Vorstellungen von Assimilation. Ziel der Assimilation ist die äußerliche Unauffälligkeit von Zuwanderern in der neuen Umgebung. Es zeigt sich mal wieder, dass Integration immer mit einseitigen Anforderungen, Vorleistungen und Zwängen an die Einwanderer verbunden ist.

Es gehört zu dieser kurzen Bestandsaufnahme, dass die Integrationspolitik seit „Nine/ Eleven“ schweren politischen Attacken durch die Sicherheitspolitik ausgesetzt ist. Durch die mediale Inszenierung von Angst- und Hetzkampagnen über Terrorismus, religiöse Fundamentalismen, ethnische Klassifikation und Wirtschaftsverhalten ist die Integrationspolitik in die Defensive geraten, denn eines steht fest: Das Terrorismusbekämpfungsgesetz hat immer politischen Vorrang vor dem Zuwanderungsgesetz.

Schließlich hat Politik etwas mit Macht zu tun. Und das gilt insbesondere in jenen Politikfeldern, die mit der Steuerung und Lenkung von Bevölkerungsströmen oder der Verschiebung und Umleitung von Menschen zu tun haben. Mögen die Informationen, die Produkte, Kapitalien und Dienstleistungen auch noch so global und „frei“ fließen; die Kontrolle seiner Bevölkerung und die der Einwanderung lässt sich der Staat so schnell nicht nehmen.

2010
Juni

Kulturzentrum
FAUST



HIGHLIGHTS

- Mücken drücken** Ausstellung vom 13.06. -11.07.
- 03.06. Nazis die Räume nehmen** Info-VA
- 03.06. Onyx** Die SlamBoyz auf Tour
- 04.06. Der Kulturkiosk** Live-Musik, Poetry & Party
- 04.06. Vernissage: Sebastian Otto**
- 05.06. TSO - Cry of the trees** Tanztheater
- 07.06. Die Geschichte der Viktoriastraße**
- 09.06. Thomas Fuchs** Der Titanic-Autor liest
- 10.06. Überholspurpiraten!** Gast: Roger Trash
- 11.06. Tauschrausch** Kleidertauschparty
- 17.06. Fibre / Kadosh** Indie-Doppelpack
- 20.06. Die Sommer-Sonntagmatinee**
- 26.06. Totgesagte leben länger II** Flora-Party
- 28.06. Jello Biafra** and the Guantanamo School of Medicine
- 29.06. Das offene Fenster** Theaterstück (auch 30.06.)
- 30.06. Umsonst-und-draußen-Tablequiz**

www.kulturzentrum-faust.de

2010
Juni

kargah e.V.



0511 126078-0

INTEGRATIVE DEUTSCHSPRACHKURSE آموزش زبان آلمانی

Basiskurs B für AnfängerInnen	Mo. 13:00 - 15:30 Uhr	07.04. - 23.06.
Aufbaukurs 1 für Fortgeschrittene	Mi. 14:00 - 16:30 Uhr	07.04. - 23.06.
Aufbaukurs 2 für Fortgeschrittene	Mi. Do. 09:00 - 11:30 Uhr	07.04. - 23.06.
Deutschkurs B2/C1	Mo., Do. 15:30 - 18:00 Uhr	08.04. - 21.06.
Bewerbungscafé	Mi. 9:00 - 10:30 Uhr	07.04. - 23.06.
Alphabetisierungskurs	Mo. 15:00 - 16:00 Uhr	
	2 x wöchentlich, Mo., Do. 10:00 - 11:30 Uhr	

PC - KURSE آموزش ابتدائی و پیشرفته کامپیوتر

PC - Anwendung für Anfänger/innen, für Fortgeschrittene

NACHHILFE UND HAUSAUFGABENBETREUUNG کلاس های تقویتی

Für SchülerInnen im Alter von 7 - 18 Jahren
In den Fächern **Deutsch, Mathematik, Englisch, Naturwissenschaften** (Zur Bettfedernfabrik 1) **Mo. - Fr. 15:00 - 18:00 Uhr**

Schul- und Ausbildungsbegleitender Deutschkurs
für SchülerInnen und Auszubildende im **Alter von 14 - 20 Jahren**
Mo. 16:00 - 17:00 Uhr

Betreute Eltern-Kind-Nachhilfegruppe
(Stärkestraße 19A) **Mo. 14:00 - 15:30 Uhr**

STADTTEILBÜRO (Stärkestr. 19 A) پروژه کارگاه در منطقه لیندن

Programm für Mütter und Kinder

Kinder-Gruppe (Nifbe)	Mo. 09:30 - 12:00 Uhr
Offene Eltern-Kind-Gruppe	Di., Do. 09:30 - 12:00 Uhr
Bildungsfrühstück	Mi. 09:00 - 11:00 Uhr
Bilderbuchkino	Fr. 09:30 - 11:00 Uhr
Kinder-Eltern-Schachklub	Di. 15:00 - 18:00 Uhr
Kreativ-Nachmittag	Mi. 14:00 - 16:00 Uhr
Leseförderung	Do. 14:00 - 16:00 Uhr
Selbstorganisierte offene Eltern-Kind-Gruppe	Fr. 15:30 - 17:00 Uhr

BEGEGNUNGSCAFÉ کافه میان فرهنگی

Veranstaltungskalender

Roznameya çalakiyan

Vernissage: Mücken drücken und Kröten lecken

Kunststudierende auf Humboldts Spuren in Venezuela
Sa 12. 06., 19.00 Uhr
Eintritt: frei

Ausstellungsdauer: 13. 06. bis 11. 07.
Öffnungszeiten: Do und Fr 16.00 - 20.00 Uhr, Sa und So 14.00 - 18.00 Uhr
Eintritt: 3 Euro, ermäßigt: 2 Euro
Kulturzentrum Faust, Kunsthalle

In diesem Jahr jährt sich der Todestag Alexander von Humboldts zum 150. Mal. Legendar sind seine Forschungsreisen nach Südamerika. Zwischen 1799 und 1804 reiste Humboldt gemeinsam mit dem französischen Botaniker Bonpland nach Venezuela und fuhr mit einer Piroge zunächst den Apure und anschließend den Orinoco flussabwärts.

Auf seiner Reise sammelte und zeichnete er Pflanzen und Tiere, er schrieb und forschte. Bis heute sind seine Aufzeichnungen von unschätzbarem Wert, denn Humboldt war ein disziplinübergreifender Querdenker – sowohl in Geologie, Botanik, Anatomie, Mathematik und Zoologie als auch Philologie bewandert.

Alexander von Humboldt war offen für alles Neue, denn Bildung bedeutete für ihn nicht das Anhäuf-

fen von Wissen, sondern die Fähigkeit zum Zusammenfügen. Was heute unter Kompetenzbildung verstanden wird, hat Humboldt vor 200 Jahren vorgemacht. Ob Darwin, Goethe oder Schiller, sie alle schätzten ihn als äußerst gebildeten, geistreichen und unterhaltsamen Zeitgenossen.

Im Frühjahr 2010 unternahm Prof. Michael Dörners Klasse vom Fachbereich Freie Kunst an der Fachhochschule Ottersberg eine Kunst- und Forschungsreise auf Humboldts Spuren. Die Exkursion führte sie von Caracas über die Anden nach Maracaibo, wo die Gruppe auf die Klasse von Prof. Luis Gómez von der Universität La Facultad Experimental de Arte aus Maracaibo traf. Gemeinsam entwickelten die Studentinnen und Studenten einen Ausstellungsbeitrag für die 10. Velada Santa Lucia, das internationale Kulturfestival Maracaibos. Zurück in Deutschland werden ihre Arbeitsergebnisse nun erstmals in der Kunsthalle Faust gezeigt.

Zu sehen sind filmische Dokumentationen, Videoarbeiten, Installationen, Fotografie, Malerei und Zeichnung von Linn Bode, Waltraud Feser-Bonthuis, Alexandra Hartmann, Isabel Jennrich, Finn Klammer, Susanne Hoffmann-Götze, Bar-

bara Mader, Andrea Firnkes, Eva Merz und Tobias Reimers (Deutschland) sowie Kenny Perez, Pedro Medina, Yarinés Suarez, Agustín Rincón, Luisandra Briceño, Jonathan Lara, Rosmary Labarca und Maria Fernanda Guevara (Venezuela).

Das offene Fenster

Theaterstück von der Gruppe "Straßen-theater in Linden"

Di 29. 06. und Mi 30. 6., jeweils 20.00 Uhr
Kulturzentrum Faust, Warenannahme

Eintritt: AK: 10 Euro, ermäßigt: 8 Euro
Die freie Theatergruppe "Straßen-theater in Linden" hat sich mit dem Leben in ihrem Stadtteil auseinandergesetzt. Das Ergebnis ist eine unterhaltsame und vergnügliche Bühnenshow mit musikalischen Elementen, die nun erstmals bei Faust in der Warenannahme und an unterschiedlichen Plätzen auf dem Gelände zu sehen ist.

Manchmal denke ich, Linden ist wie ein offenes Fenster. Die Faustwiese ist der Garten, die Spielplätze sind die Kinderzimmer, der Markt ist die Küche, die Cafés sind die Wohnzimmer, und die Limmerstraße ist die Bühne, die mir das Leben vieler Menschen zeigt.

KINDER SPIEL WELTEN

1-jähriges Jubiläum
KINDERFEST

Kinderkonzert, Tanz und Musik von Kinder für Kinder, Indianerfest, Mitmachaktionen für Jung und alt, Spiel, Spaß und vieles mehr...

Sa. 05.06.10
15:00 - 18:00 Uhr
Stärkestr. 19a/20
Hannover-Linden-Nord

Integrationspreisträgerin 2009 der Stadt Frankfurt am Main Anette Mönich spricht über Stadtteilbüro Bockenheim- und Nachbarschaftsprojekte

Sommersprachurlaub

für
Migrantenfamilien

Летние языковые каникулы

تعطيلات نابستانی با یادگیری زبان

Sa. 03.07. - Sa. 10.07.2010
Fr. 23.07. - Fr. 30.07.2010

Feriedorf Eisenberg
"Günter Richta" in Kirchheim

Es erwarten Sie Spiel, Spaß, Sport, Entspannung und Unterricht einmal anders...

Info:
kargah e.V.
Tel.: 0511 126078-0

Die Interkulturelle Stadtteilzeitung ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

Kulturzentrum FAUST

Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover
Bürozeiten: Mo-Fr 10-12 h, Mo, Di und Do 15-17 h
Tel: 05 11 / 45 50 01, Fax: 05 11 / 44 96 00
faust@faustev.de, www.kulturzentrum-faust.de

Redaktion:

Heiko Arndt, Asghar Eslami, Kai Federbusch, Christiane Helmke, Peyman Javaher-Haghighi, Monika Singh, Nana Ve-khviashvili

Postbox:

isz@lindenvision.de

Die Redaktion behält sich die Entscheidung über die Veröffentlichung oder Kürzung von Leserbriefen vor.

Anzeigenannahme:

Tel: 0511 / 12 60 78 - 33

kargah e.V.

Zur Bettfedernfabrik 1, 30451 Hannover
Bürozeiten: Mo-Fr 9-17 h
Tel: 05 11 / 12 60 78 - 11, Fax: 05 11 / 12 60 78 - 22
info@kargah.de, www.kargah.de

Linden Vision wird gefördert durch:

- Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Stadt Hannover
- TUI Stiftung
- Bezirksrat Linden-Limmer

lindenvision
PROJEKT BÜRO

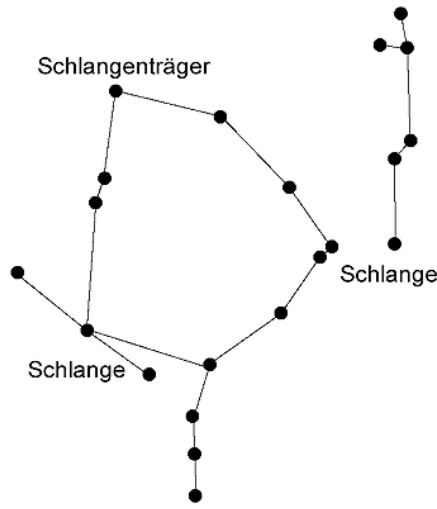


Der Sternenhimmel im ...

Der Begriff „Tierkreiszeichen“ ist gut bekannt. Regelmäßig veröffentlichten einige Zeitungen und Zeitschriften astrologische Voraussagen für jeden der zwölf Tierkreiszeichen: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann und Fische. Jedem Tierkreiszeichen entspricht ein gleichnamiges Tierkreissternbild. Die Tierkreissternbilder markieren auf der Himmelskugel die Bahn unserer Sonne bei ihrem scheinbaren Umlauf um die Erde.

Die Namen der zwölf Tierkreiszeichen gehen auf die Schriften des antiken Astronomen Ptolemäus aus Alexandria (2 Jh. n. Chr.) zurück. Allerdings viel früher unterteilten die Sternbeobachter vom alten Babylonien das Tierkreisband auf dem Himmelsgewölbe in zwölf Sektoren und nannten sie „Zeichen des Tierkreises“.

Obwohl die Astrologie nur zwölf Tierkreiszeichen beachtet, zieht die Sonne während eines Jahres durch insgesamt dreizehn Sternbilder. Das dreizehnte Tierkreissternbild ist der Schlangenträger. Die Sonne befindet sich im Schlangenträger vom 30. November bis 18. Dezember. Natürlich sieht man in dieser Zeit am Himmel den Schlangenträger nicht, weil er zusammen mit der Sonne aufsteigt und die Sonnenstrahlung das Licht seiner Sterne übertrifft. Erst in einigen Monaten ist das Sternbild wieder sichtbar. Die besten Beobachtungsbedingungen sind ein halbes Jahr später, wenn die Sonne diesem Sternbild gegenüber steht.



Den Schlangenträger findet man in einer sternklaren Nacht gegen 0.00 Uhr halbhoch im Südosten links vom Skorpion.

Der Schlangenträger ist eins der 48 Sternbilder, die schon in der Antike von Ptolemäus beschrieben wurden. Auf den alten Sternkarten ist der Schlangenträger als Mann gezeigt, der in seinen Händen eine riesige Schlange hält. Es gibt viele Versionen für die Deutung seines mythologischen Ursprungs. Nach der bedeutendsten Legende stellt der Schlangenträger Asklepios dar, den altgriechischen Gott der Heilkunst. Wir kennen ihn allerdings eher unter dem römischen Namen Äskulap. Er wurde von Cheiron, einem weisen Centaur, erzogen. Cheiron brachte dem Jungen viele Fähigkeiten bei, darunter die Heilkunst. Mit der Zeit hatte Asklepios großen Erfolg in der Heilkunde und konnte sogar Tote aufer-

wecken. So war es auf Kreta, als Asklepios einen ertrunkenen Knaben zum Leben erweckte. Laut der Legende bemerkte Asklepios, dass eine Schlange eine andere mit Hilfe eines Heilkrauts wieder lebendig gemacht hat. Asklepios benutzte dasselbe Kraut, um den toten Jungen wieder zu beleben. Einige Autoren vermuten, es geht beim Heilkraut um die Mistel. Die alten Griechen halten sie für ein Zauberkraut, das viele Krankheiten heilen kann.

Seitdem gilt die Schlange als Symbol der Heilkunst. Sie wurde auch mit dem Heiler Asklepios an den Himmel versetzt. Die Schlange ist das einzige Sternbild, das aus zwei Teilen besteht: Seine lange Sternkette wird von der Figur des Schlangenträgers unterbrochen.

Der Schlangenträger ist ein ausgedehntes Sternbild. Allerdings setzt es sich aus lichtschwachen Sternen zusammen. Im Schlangenträger befindet sich ein merkwürdiger Stern mit ungewöhnlich starken Eigenbewegung, der sogenannte Barnards Pfeilstern. Innerhalb von 188 Jahren legt Barnards Pfeilstern am Himmel die Strecke zurück, die dem Vollmonddurchmesser entspricht. Wären alle Sterne so schnell, würden sich die Gestalten der Sternbilder schon auf den Augen einiger Generationen bemerkbar verändern. Obwohl Barnards Stern einer der nächsten Nachbarsterne der Sonne ist, kann man ihn mit bloßem Auge nicht sehen. Die Lichtkraft von diesem rötlichen Zwergstern ist 2.500-mal schwächer als die unserer Sonne.

Neueröffnung im Herzen Lindens:

„Das A & O“ – Keramik Atelier & Ideen Werkstatt



Der Spezialist für Hängematten in Linden: „Das A & O“ an der Stephanusstraße. Foto: Bachmann

Den Hängematten Spezialisten in Linden findet man nun im neu eröffneten Geschäft „Das A & O“ nahe des Lindener Markts. Eine schöne Art, sich zu entspannen, ist in der Hängematte zu liegen. Ob draußen in der Natur oder drinnen in der Wohnung: eine Hängematte lässt sich fast überall anbringen. Die Fachberatung dazu bietet „Das A & O“ in der Stephanusstr. 2 (Eingang Heeseestr.). Dort haben Kundinnen und Kunden eine interessante Auswahl an Hängematten, Hängesesseln und Gestellen. Das besondere Flair des in einem typischen Lindener Hinterhof gelegenen Ateliers bietet in angenehmer Atmosphäre noch mehr. Das „A & O“ ist auch Keramik Atelier

und Ideen Werkstatt. Neben handgefertigten Töpfereiartikeln und Ton gibt es dort ebenso Schmuck, Deko- und Geschenkartikel zur Auswahl. Inhaber Gültekinler, der seit 10 Jahren in Linden lebt, hat auch schon weitere Pläne: voraussichtlich ab Oktober werden in den Räumlichkeiten Workshops in Handwerkskunst angeboten. In den Workshops lernen Interessierte, wie z.B. Lampen oder Schmuck selbst hergestellt werden.

„Das A & O“ – Keramik Atelier & Ideen Werkstatt, Stephanusstraße 2 (Eingang Heeseestr.), Telefon 12 37 99 78. Öffnungszeiten: Mo- Fr 9 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 15 Uhr.

Die Sternwarte auf dem Lindener Berg ist seit Anfang des Jahres wieder an jedem Donnerstag zwischen 20 und etwa 22 Uhr geöffnet. Weitere Informationen und Aktuelles unter www.sternwarte-hannover.de.

... Juni

Informationen und Beratung beim KSH:

Hilfe! Ich brauche Hilfe! – An wen kann ich mich wenden?

„Meine Nachbarin kommt nicht mehr allein zu Recht ...“, „Ich hab da mal eine Frage ...“, „Können Sie mir weiterhelfen ...?“, „Ich hoffe, dass wenigstens Sie zuständig sind“, „Das verstehe ich nicht, erklären Sie mir das mal!“. So oder ähnlich melden sich Menschen am Seniorentelefon der Stadt Hannover. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KSH stellen dar, wie mit diesen Anfragen umgegangen wird, welche Anlaufstellen es im SeniorenServiceZentrum gibt und erklären Hilfenetze für verschiedene Anliegen älterer

Menschen. Referenten sind Mitarbeiter aus dem KSH-Beratungsteam und die Versicherungsexpertin Nadine Nebel. Sie wird auch auf Fragen des Publikums eingehen. In der Reihe „Informationen am Mittwoch“ informiert der Kommunale Seniorenservice Hannover in seinem Veranstaltungszentrum, Ihmepassage 5 (Eingang Blumenauerstraße), Tel.: 1 68 - 4 51 95 am Mittwoch, 9. Juni, um 10 Uhr. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstaltung ist um ca. 12 Uhr beendet.

www.sudoku-aktuell.de

			4	6				
	6						2	1
	8		5					
		6		3			7	
1		2		6				5
		7		2			3	6
5					9	7		
7						9		3
					8			

1	9				6			2	8
5					8	2			
					1				6
			9		6		7		
	8	7					9		4
				8	9		2		
	2	8							5
				4		1			
4			5	3					9

	3	7						1	
			1		4				
5			8	3			4	6	
		5			1	3	2		
			4		3	7			
8	6								
				1	5				9
				9			7	2	
6	2								

		1	8						
				4	5	2			
						1	2	7	6
							5		3
6	9	2							
3		4			1	8			
				2		4			1
7	2	1	6						
			3					7	6

Lösungen Mai 2010

7	4	9	8	3	2	5	6	1	
3	5	1	7	9	6	4	2	8	
6	8	2	1	4	5	3	9	7	
1	2	7	3	6	8	9	5	4	
5	6	8	9	2	4	7	1	3	
4	9	3	5	1	7	6	8	2	
9	3	4	2	5	1	8	7	6	
8	1	6	4	7	9	2	3	5	
2	7	5	6	8	3	1	4	9	

1	7	8	4	6	9	3	2	5	
3	6	9	7	2	5	4	8	1	
2	5	4	3	1	8	6	7	9	
5	4	3	2	8	6	1	9	7	
7	9	6	1	5	4	8	3	2	
8	1	2	9	7	3	5	4	6	
9	8	1	6	3	2	7	5	4	
4	3	7	5	9	1	2	6	8	
6	2	5	8	4	7	9	1	3	

4	9	3	2	5	7	8	1	6	
7	5	8	6	1	3	4	9	2	
2	6	1	4	8	9	5	3	7	
5	1	7	9	4	2	6	8	3	
8	3	9	5	7	6	1	2	4	
6	2	4	8	3	1	9	7	5	
3	4	5	1	2	8	7	6	9	
9	8	2	7	6	5	3	4	1	
1	7	6	3	9	4	2	5	8	

Hausfrauenbraten

Von Hans-Jörg Hennecke

„Jeder Mensch erfindet sich früher oder später eine Geschichte, die er für sein Leben hält“, las Lindemann in seiner Zeitung und erstarrte in Zustimmung, weil das Zitat von dem berühmten Schriftsteller Max Frisch stammte. Andererseits hatte er bisher zu wenig über seine Biografie nachgedacht, um sie schönen zu können. Musste er das? War da irgend etwas nicht vorzeigbar? $a+b=c$. Der Lehrsatz des Pythagoras. Brauchte diese Kenntnis irgend jemand zum Leben? In Mathematik hatte er sich in seiner späten Schulzeit regelmäßig eine fünf eingehandelt – aber das war verjährt und außerdem eine Jugendsünde. Dennoch beschloss Lindemann, daraus vorsorglich eine drei zu machen, schließlich hatte er als Beamter Vorbild zu sein und überhaupt: Was sollen denn die Leute denken? Beim Diagonalesen seiner Zeitung staunte er dann über die Werbeanzeige einer auch in Linden aktiven Fleischer-Kette, die tatsächlich „Hausfrauenbraten, Kilo 3,99“ anbot. War die Weltwährungsfrage doch schlimmer, als die Politiker zugaben? Klarheit gewann er erst am Abend in der Kneipe. Nach dem zweiten Bier bestellte er sich zur besseren Verdauung (er hatte keinen

Hausfrauenbraten gegessen) einen Wodka und der schmeckte zu seiner Verblüffung eindeutig nach Anis. Er stellte die Wirtin zur Rede und die bemerkte lakonisch, Ouzo würde eben immer nach Anis schmecken, daran könne sie auch nichts ändern. Ouzo – der Schnaps der Griechen? Ouzo – der Wodka der Weltwährungsfrage??? Moment mal, dachte Lindemann. Wir werden für Griechenland doch gerade mächtig zur Kasse gebeten, weil die nicht rechnen können. Jedenfalls nicht mit dem Euro, dafür aber offensichtlich mit dem Lehrsatz ihres Pythagoras, für dessen mangelhaftes Verständnis er seinerzeit die drei in Mathematik bekommen hatte. $a+b=c$. Den Sinn konnte er sich nie merken. Ganz anders griechische Geschichte, die im Reim verabreicht wurde: 333 bei Issos Keilerei. Und heute: Ouzo heißt der Spirit, unsere Euro sind wir quitt. Jetzt müssen wir also auslöffeln, was die Griechen destilliert haben, sinnierte Lindemann und dachte an die sonnige Mittelmeerküste, wo er einst einen Urlaub verbrachte. Der war verdammt billig, denn damals rechneten die Griechen noch in Drachmen und

schrieben eine nicht lesbare Schrift. Aber jeder Dritte sprach Deutsch, weil er mal in Deutschland gearbeitet hatte, um Deutschmark zu verdienen. Vor der Deutschmark machte die Drachme eine tiefe Verbeugung, aber jetzt stand Euro gegen Euro und der war schon hierzulande als Teuro gestartet. Wie sollten die Helenen so aus der Krise kommen? Im Duden erfuhr Lindemann, dass die Griechen das Wort „Krise“ erfunden hatten. Nur Nachbar Stokel Franz sah keinen Anlass zur Besorgnis. „Ab 11. Juni interessiert das keinen Menschen mehr, dann gibt es überhaupt nur noch Fußball. Und die Griechen sind bei der WM dabei, die Türken nicht. Fragen Sie die mal, was eine Krise ist.“

Der Mai der Memmen ist vorüber

Von Kersten Flenner

Ich höre die Tatort-Titelmelodie und renne zum Fernseher, dabei ist es nur der neue Klingelton meines Handys, den Mittelschmidt mir teils aus Jux, teils aus Dollerei aufgespielt hat. Stroganow ist dran. „Ab ins Internet“, sagt er, „Gesichtsbuch, Twitter, Spiegel-Online, selbst sein Wikipedia-Eintrag ist schon aktuell!“ „Ja doch“, seufze ich, „geht doch seit Wochen so, Lena Lena und sonst nichts.“ „Lena ist süß“, sagt Mittelschmidt. „Ja doch“, sage ich. „Nix Stroganow, kreischt Stroganow, „Horst Köhler ist zurückgetreten!“ „Ah, er hat also die Konsequenzen aus seinem Handelskriegsgequatsche gezogen? Respekt!“ „Denkst du“, gnigert Stroganow, „eher im Gegenteil. Er ist zurückgetreten, weil es den Kritikern seiner Äußerungen an Respekt vor seinem Amt man-



Lindemann & Stroganow erklären die Welt

Zwei Lindener erklären die Welt –

die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originale Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flenner) gibts als Video Monat für Monat auch im Internet zu sehen – unter www.lindenspiegel.eu.

„Welche Äußerung eigentlich genau?“, will Mittelschmidt wissen. „Pass auf“, sage ich, lass es dir auf der Zunge zergehen:

„Meine Einschätzung ist aber, dass insgesamt wir auf dem Wege sind, doch auch in der Breite der Gesellschaft zu verstehen, dass ein Land unserer Größe mit dieser Außenhandelsorientierung und damit auch Außenhandelsabhängigkeit auch wissen muss, dass im Zweifel, im Notfall auch militärischer Einsatz notwendig ist, um unsere Interessen zu wahren, zum Beispiel freie Handelswege, zum Beispiel ganze regionale Instabilitäten zu verhindern, die mit Sicherheit dann auch auf unsere

Chancen zurückschlagen negativ durch Handel, Arbeitsplätze und Einkommen.“ (Ex-Bundespräsident Horst Köhler am 22. Mai 2010 auf Deutschlandradio Kultur)

„Na, da hat er doch nur ausgesprochen was jeder weiß, aber sich nicht zu sagen traut, ...“ „Mittelschmidt, du sprichst wie Weserwelle und Roland Koch zusammen!“, mahne ich. „Roland Koch hat sich auch verpießelt“, ergänzt Stroganow, „die Ratten verlassen das sinkende Schiff. Genau wie Ballack kurz vor der WM. Lässt sich einfach umtreten. Memme!“ „Köhler ist auch ne Memme“, sage ich. „Irgendwas stimmt doch mit dem nicht. Anstatt aufgrund der Äußerung da oben zurückzutreten, mimt er die beleidigte Leberwurst, weil er für sein imperialistisches Gerede kritisiert wird und redet von Respekt vor dem Amt! Welchen Respekt bringt der eigentlich seinem Amt entgegen, wenn er es beim kleinsten Gegenwind wegwirft? Merkt hier eigentlich noch einer was?“ „Nö, soll ja auch keiner“, erklärt Stroganow, „und das Ablenkungsmanöver funktioniert mal wieder grandios. In Linden-Nord richtet die Caritas das Spielhaus zugrunde, im Golf von Mexiko sprudelt monatelang Öl ins Meer – und wir beschäftigen uns mit Sparkassenangeboten und Grand Prix.“ „Und das Wetter ist auch wieder scheiße“, findet Mittelschmidt. Der hat Probleme!

Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
 Susanne Kieliba, Hrsg., London
 Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
 Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
 Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31 • mob. 01 77 - 7 81 49 88
 Hans-Erich Wiesemann

www.lindenspiegel.eu
 redaktion@lindenspiegel.eu
 argus print media Verlag®, London
 verteilte Auflage: 14.050 Exemplare in Linden & Limmer
 Druckhaus Schlaeger,
 14. Jahrgang
 ISSN 1866-7562

Apollo Juni 2010
 Eintritt für Kinovorstellungen: Erwachsene 6,50 €, ermäßigt 5,50 €
 Sa./So., 16 Uhr: Kl. 3,50 €, Erw. 5,50 €/So., 14 Uhr: alle 2 €
 Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
 Straßenbahnhaltstelle "Leinaustraße" (Linie 10) • 10 Min. vom Bahnhof
 Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
 Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

	Kinderfilme	Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm	
Di 01	01. bis 22. Juni 2010	Di. 18.00 Uhr - D 2010; 96 Min.; R.: Fechner Über Macht, Politik und Lobbyismus und dem Traum von sauberer Energie für alle.	Di. 20.15 Uhr - nach Martin Suter! CH 2009; 87 Min.; R.: C. Schaub, mit Corinna Harfouch, Bruno Ganz u.a.	Di. + Mi. 22.30 Uhr Antikriegskomödie mit Ewan McGregor, George Clooney, Jeff Bridges, Kevin Spacey u.a.	Di 01
Mi 02	Schul-Kino-Tage 2010 Vorstellungen: 8.30 + 11 + 14 Uhr Programm: www.apollokino.de Anmeldung: 0178 - 2 18 18 52	Mi. 18.00 Uhr - nach Martin Suter! Lust- und humorvolle Komödie über die Quereien des Alters.	Mi. 20.15 Uhr - Ein Abend voller Kurzfilme, „medialer“ Selbstermächtigung und Gästen!	Do. + Fr. 23.00 Uhr "Nichts für Herzschrittmacher-Träger" (RTL)	Mi 02
Do 03		Donnerstag + Freitag 18.00 Uhr - 200 Jahre Robert Schumann Porträt des Paares Clara und Robert Schumann. „Sehenswert.“ (Die Welt)	Do. 20.15 Uhr - 2 Lolos! D 2009; 119 Min.; R.: Feo Aladag, mit Sibel Kekilli, Settar Tanrırojen u.a.	Do. + Fr. 23.00 Uhr "Nichts für Herzschrittmacher-Träger" (RTL)	Do 03
Fr 04		FRÜHLINGSINFONIE D 1963; 103 Min.; Regie: Peter Schamoni, mit Nastassja Kinski, Rolf Hoppe, Herbert Grönemeyer, Anja-Christine Preussler u.a.	Freitag 20.15 Uhr (+ 0,50 €) S/DK 2009; 152 Min.; Regie: Niels A. Oplev, M. Nyqvist, N. Rapace u.a.	Fr 04	
Sa 05	Sa. + So. 15.45 Uhr - (ab 6) Verrückter Komödien-spaß!	Sa. 17.30 Uhr - 2 Lolos (Dt. Film-Preis) Ein ergreifendes Porträt einer türkischen Familie!	Samstag + Sonntag 20.15 Uhr Nervenaufregend und rasant - die Geschichte des zweiten Teils dreht sich um Zwangsprostitution und die Vergangenheit von Lisbeth Salander.	Sa. 22.45 (+ 0,50 €) STIEG LARSSON VERBLÜNDUNG	Sa 05
So 06	USA 2010; 90 Min.; Animationsfilm	Sonntag 17.30 Uhr (+ 0,50 €) S/DK 2009; 152 Min.; Regie: Niels A. Oplev, M. Nyqvist, N. Rapace u.a.	S/DK 2009; 129 Min.; Regie: Daniel Alfredson, mit Michael Nyqvist, Noomi Rapace, P. Andersson u.a.	So 06	
Mo 07	02. + 9. Juni 2010 Cinema Global	Mo. 20.15 Uhr - Livegastspiel Gesonderte Eintrittspreise	Desimos Spezial Club zeigt: HELGE-TOPAS-DESIMO: "SingSaLaBim"	Mo 07	
Di 08	20.15 Uhr-Vorstellungen Kino mit Gästen!	Dienstag-Mittwoch 18.00 Uhr - Leonid Tolstoj Christopher Plummer und Helen Mirren in einem bewegenden Film über die dramatische Liebe zwischen Leo Tolstoj und seiner Frau Sofia.	Di. 20.15 Uhr - 2 Lolos! Vom falsch verstandenen Glauben und tödlichen „Traditionen“.	Di. + Mi. 22.45 Uhr "Eine souveräne Verfilmung." (KulturSpiegel)	Di 08
Mi 09	11. Juni bis 11. Juli 2010 Der flotte Kino-Dreier! Zwei Frauen können einen Mann gratis ins Kino einladen!	Ein russischer Sommer D 2009; 113 Min.; Regie: Michael Hoffman, mit Christopher Plummer, Helen Mirren, James McAvoy, Paul Giamatti, Anne-Marie Duff u.a.	Mi. 20.15 Uhr - Hans-Christian Schmid: 96 Min.; Dokumentarfilm Auf den Spuren schmutziger Hotelwische und dem privaten Glück.	Mi 09	
Do 10		Donnerstag + Freitag 18.00 Uhr - 200 Jahre Robert Schumann Musik, Liebe, Eifersucht, Drama: Die Lebensgeschichte der Clara Schumann!	Do. 20.15 Uhr - Erstaufführung Globalisierungs-Drama von Lukas Moodysson (RAUS AUS AMAL).	Do. 22.30 Uhr - Coen-Brüder A SERIOUS MAN	Do 10
Fr 11		Die Geliebte Clara D/F/H 2009; 107 Min.; Regie: Helma Sanders-Brahms, mit Martina Gedeck, Pascal Greggory u.a.	Freitag + Samstag 20.15 Uhr - Doris Dörrie Eine amüsante Geschichte einer starken Frau, die mit Wucht und Würde für ein besseres Leben kämpft.	Fr. 22.30 Uhr - Michelle Williams SHUTTER ISLAND MAMMUT	Fr 11
Sa 12	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 6) Rasante Animationspaß aus dem Hause Dream Works.	Sa. 18.00 Uhr - Erstaufführung Globalisierung - der Ausverkauf der sozialen Marktwirtschaft.	Sonntag 20.15 Uhr Rollentausch - witzige-charmante Komödie mit Dany Boon.	Sa. 22.30 Uhr BERLIN CALLING	Sa 12
So 13	DRACHENFÄHNEN USA 2010; 98 Min.; R.: C. Sanders	Sonntag + Montag 18.00 Uhr - Doris Dörrie Pfundige Komödie mit Tiefgang nach einer wahren Begebenheit, die an Gesellschaftskritik nicht spart.	Montag 20.15 Uhr - MonGay / OmU, Dir. Cut Ein feuchter (Al)traum, ein gewagter, ungeschönter Film...	So 13	
Mo 14		Die Friseurin D 2009; 108 Min.; Regie: Doris Dörrie, mit Gabriela Maria Schmeide, Natasa Lawiszus, Ill-Young Kim, Christina Groß u.a.	Dienstag 20.15 Uhr - Jan Weiler Eine herzerfrischende Culture-Clash-Komödie mit Christian Ulmen.	Mo 14	
Di 15		MAMMUT Mi. 18.00 Uhr - Zum 200. Geburtstag von Robert Schumann.	Mi. 20.15 Uhr - Erstaufführung S/DK 2009; 125 Min.; R.: Lukas Moodysson, Michelle Williams u.a.	Di. + Mi. 22.30 Uhr Die wohl schwärzeste Komödie der Coen-Brüder!	Di 15
Mi 16	Kurzfilm vor den 18.00 + 20.15 Uhr-Vorstellungen	MY RABIT HOPPY Australien 2008; 3 Min.; Regie: Anthony Lucas	Donnerstag + Freitag 20.15 Uhr (+ 0,50 €) Sensationaler Erfolg: Das Psycho-Drama von Michael Haneke ist zum besten deutschen Film gekürt worden und wurde in neun weiteren Kategorien prämiert.	Mi 16	
Do 17		DER KÜNSTLER GOTTFRIED HELNWEIN Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Unterhaltsame Abenteuer zum Mitfeiern und Mitlachen.	DAS WEISSE BAND D/AF/H 2009; 144 Min.	Do. + Fr. 23.00 Uhr Klug erzählte Geschichte eines Bankers zwischen Schuld und Gewalt.	Do 17
Fr 18		WILLI UND DIE WUNDERLICHE WELT D 2008; 78 Min.; Regie: Arne Sinnwell	Sonntag 20.15 Uhr - Auszug mit dem First Step Award Sensationaler Erfolg: Das Psycho-Drama von Michael Haneke ist zum besten deutschen Film gekürt worden und wurde in neun weiteren Kategorien prämiert.	Fr 18	
Sa 19		FILM ESSEN PARTY Karte: 13,50 € (Kino + Essen + Drink + Party) VVK am 25.8.2010 im Anna Limma	Montag 20.15 Uhr - WoMonGay / OmU Die Liebe zweier starke Frauen.	Sa. 22.30 Uhr SCHWERKRAFT	Sa 19
So 20		DAS WEISSE BAND D/AF/H 2009; 144 Min.; R.: Michael Haneke, mit Christian Friedel, Ulrich Tukur u.a.	Dienstag 20.15 Uhr - Der Künstler Gottfried Helnwein/Erstaufführung DER KÜNSTLER GOTTFRIED HELNWEIN	So 20	
Mo 21		DER KÜNSTLER GOTTFRIED HELNWEIN Mittwoch 18.00 Uhr - Der Künstler Gottfried Helnwein/Erstaufführung	Mittwoch 20.15 Uhr - Ausgezeichnet mit 2 OSCARS Country-Drama mit dem Duce (Jeff Bridges)	Mo 21	
Di 22		DIE PÄPSTIN Do. 17.30 Uhr (+ 0,50 €) 4x nominiert für den Deutschen Filmpreis! D/GB/IE 2009; 148 Min.; Regie: Sönke Wortmann	Donnerstag 20.15 Uhr Meisterwerk v. Pedro Almodóvar mit Oscar-Preisträgerin Penelope Cruz.	Di. + Mi. 22.30 Uhr Galavorstellung von Fabian Hinrichs und Jürgen Vogel!	Di 22
Mi 23		SOUL KITCHEN Do. 17.30 Uhr (+ 0,50 €) 4x nominiert für den Deutschen Filmpreis! D/GB/IE 2009; 148 Min.; Regie: Sönke Wortmann	Freitag - Sonntag 20.15 Uhr Vom Hamburger Billigrestaurant zum angesagten Szenetreff: Fatih Akin schuf eine locker, lustige Komödie, die in Venedig auf Anhieb den Spezialpreis der Jury gewann.	Mi 23	
Do 24		TROUBLED WATER N 2008; 121 Min.; Regie: Erik Poppe, mit Pål Sverre Valheim Hagen, Ellen Dorrit Petersen u.a.	Freitag auf Wunsch mit Essen & Party!	Do. 22.30 Uhr - Fatih Akin SOUL KITCHEN	Do 24
Fr 25		SOUL KITCHEN USA 2009; 96 Min.; Regie: Pete Docter	Freitag + Samstag 20.15 Uhr Sensationaler Erfolg: Das Psycho-Drama von Michael Haneke ist zum besten deutschen Film gekürt worden und wurde in neun weiteren Kategorien prämiert.	Fr. + Sa. 22.30 Uhr Ein raffiniert Film über Doppelgänger, Macht und Leidenschaft.	Fr 25
Sa 26		SOUL KITCHEN USA 2009; 96 Min.; Regie: Pete Docter	Dienstag 20.15 Uhr - Der Künstler Gottfried Helnwein/Erstaufführung DER KÜNSTLER GOTTFRIED HELNWEIN	Sa. 22.30 Uhr SCHWERKRAFT	Sa 26
So 27		SOUL KITCHEN USA 2009; 96 Min.; Regie: Pete Docter	Mittwoch 20.15 Uhr - Ausgezeichnet mit 2 OSCARS Country-Drama mit dem Duce (Jeff Bridges)	So 27	
Mo 28		SOUL KITCHEN USA 2009; 96 Min.; Regie: Pete Docter	Donnerstag 20.15 Uhr Meisterwerk v. Pedro Almodóvar mit Oscar-Preisträgerin Penelope Cruz.	Mo 28	
Di 29		SOUL KITCHEN USA 2009; 96 Min.; Regie: Pete Docter	Freitag - Sonntag 20.15 Uhr Vom Hamburger Billigrestaurant zum angesagten Szenetreff: Fatih Akin schuf eine locker, lustige Komödie, die in Venedig auf Anhieb den Spezialpreis der Jury gewann.	Di. + Mi. 22.30 Uhr Fatih Akin herrliche Komödie um Essen, Liebe und Musik.	Di 29
Mi 30		SOUL KITCHEN USA 2009; 96 Min.; Regie: Pete Docter	Mittwoch 20.15 Uhr - Ein Strudel seelischer Abgründe! N 2008; 121 Min.	Mi 30	